FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 25.11.1767-05.07.1768

1768

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187407

Visual Library

zu mit Süd-West zu lauten. den 31 Dec.
Herum der Wind mit verschiedener Gegend
i Tagte sich radical ehendem der Tag ver-
gelaufen Abends um 8 Uhr i Nord-West
so wurde von den Seelaüten schon vorher
gebeget, daß der Nord-West Wind i kurzer
Gegend sehr heftig zu sey gelegentlich
i wurde zu den Fuhr auf alle Vorsichtig
keit gebrauchet, theils mit Ein ordnung meiner
Segel, theils mit Fürstellung d. Kürzer-
ordnung der übrigen. Gegen Mitternacht
fing er auf zu aus Nord West sehr hart
zu stürmen. In allerstrengster Ordnung
den 1 Jan. Vormittags da wir ~~unter~~ erst
den 49 Gr. N. Br. gegen der Bucht von Fundy
rieb waren. Wir Leuten mit ersten als
2 Segel führen. Die Wellen schlugen schon
Unterlaß über die Schanze. Hier dauern
regierte sich stark herüber, daß das Wasser
1/4 Fuß hoch wie in Kleinstrom von einer
Seite zur andern stand, auf dem wir sich
das Schiff bewegte. Hier gestillerte Eine Tür
die mit Nieder, das gebunden i andere Ge
rätschaften rieß sie los.

Nordwestwetter

fur Lopf Rüger rester die Weller los u
u taßreten sie über Bord, die aber auf
gezeltet wurde, † ~~da~~ u der Leiter Regen blieb † weil sie noch
Tau daran gewesen u wieder aus der in einer Stunde hangen blieb u.
See gezogen wurde. Die See war rauher
rasend unruhig. Das Wasser stieg
sich mit zu zweien Schuh alle Orten auf
u dicke Höhe u Tiefe, außer unter Schif
passiren, so daß es von rechte Seite zu datern
gewesen wurde. Rechen u Sitzen waren schier
nicht fest zu halten, fast unmöglich. Die
Matrosen fielen zu 12 bis 18 mal in
Brunn zusammen, zu Boden. Unter Schreien
und Ach Wasser Brunn gebrochet wurden
Zu Frühstück wurde zwar gedecket † weil zu solcher Zeit kaum anzunehmen sehr zerbrechlich u. selbst das Zuhnmöglich ist.
aber das Kathlegen unter Weller ra b
Schif, wart Schüssel Teller Lifft u alles
zu Boden. Zu Mittag wurde etwas
kalte Küche auf die ~~Schüssel~~ Tafel gebracht (weil der Cap. sich nicht mehr wollte von der Tafel)
u Dach Rosch u Gebeln auf den Tisch ber
trichtet, aber in Nich wart alles
wieder † der Tisch wurde Carie u. stürzende Tell, so daß mir die ganze Appetit völlig vergieng.
auch einige Mustschraten wieder † der Tisch
mittag liß der Mann, der aber gegen

(B)

See. Wir waren gesund, nur klein wenig, auch
doch die See blieb sehr hoch und gefährlich
lang. So segelten wir das Neue Jahr.
Gelobet sey Gott vor alles Schaden
behüthet vor unserer Seite, das alle
waren in Gottes abwesenheit. Zu dem Rest
zum 2ten Jan. 1768 hielt der Wind an
auf Nord-Ostens. Die See stellete auch
etwas ab, so daß wir 13 Segel wieder
brauchen konten. den 3ten Jan. ging der
Wind auf Süd-Ost, und wurde mit unter
Hoots Wetter. Rechts gerade auf Süden
wichen wir Süd-West segeln. Zu
Schiff erblickten wir in der Ferne, den
wir uns gegen 10 Uhr näherten. Es
war in Schwede, da wir den Rechnitten
Schen wieder auf den Gebieth verlohren
Wir waren 75 Gr. N. Br. der
Wind war kalt, die Luft trübe und mit
Regen vermischt. den 4ten Jan. folgete
auf ein gutes Wind, den wir in der
Nacht gehabt Wind Stille. Es fanden
sich mit Tages Anbruch verschiedene
Land Vögel auf unserm Schiffe ein
die aber von Jungen und Mäuse kost

so erkrankt waren, daß sie kaum von
einem Ort zum andern fortkommen konnten. Es
waren 9 Offiziere 1 Corporal u. 1 Chirurgus
die letzten hielt mit den Kranken zurück u. waren
von Hunger so geschwächt, als ob sie Tage ohne
nichts waren. Sie starben aber bald
darauf, bis auf einige Offiziere, die sich noch
bis zum folgenden Tage hielten.
Am zweiten waren sie durch ein Land Korn von den Franzosen
abgetrieben u. in Ko. verschlagen worden.
Wir waren den Cap Finis terre u. Portu
gall ungefähr 50 Meilen nahe u. waren
unter der 42 Gr. N. Br. Die Sonne
fuhr heute schon um Frühlings wärme zu scheinen
u. zu wärmen. Gegen Abend hatten wir
einen niedrigen Wind mit der wir auf
Süd-Ost steuerten. Den 5ten Jan. war die einzige
Nacht durch ein anhaltendes Wetterleuchten
u. Donnern, welches sich bei gut Wetter
gehalten wurde da kein Donner dabey
war. Der Tag darauf war kalt, windig,
mit abwechselnden Schauer u. Regen. Es
begegnete uns ein französisches Pal:
genieur, die aus West-Indien kam

6

in ihrer Land nach der Carel richteten * den
ersten Tag, wenn Lust in Segen. Der wind
wurde Süd-Ost, aber mit sehr schwach
wurde der Ritter ein zweiten Pilla
delgeter. Wir mus Heraus steen wie wir
fremde 4 Schiff, die alle, wie wir wegen Mangel
des Windes stille lagen. Gott 4 Schiff
fing in Süd West an zu wehen, mit
dem wir unsy Süd Oostlicher Course nahm
Auch der 4 Schiff nahm unsy West Ost
Course in segelte geraade auf mit zu
Negen Dicht ab Schiffe entkamt wieder
ein klein Vordrecht auf unser Schiff
Theil viel wie unsere Tonnen auch
mit in Stroot, Theil viel die Mast in
brach. Herzu kam, daß viel wieder Schiff
mit die Schanze zu Erbrecht, wie kein
Flagge auf der Hinter Theil stehen bleib
da wir mit unsere wurde alle Mu
schapt rutsch Vordrecht gemacht. Hierauf
rufft unser Capitaine ihr durch
Sprach Rohr zu in drogt ihr wehen
ob kein in nach ob wolten. Der
Capitaine wo einy antwortete, daß

Frau von Spanien kommen u. auch Frankreich
und die Reichsstadt wären. Es waren
französische Galeote. den 7ten Jan. hatten
wir Süd West. Alle Tonnen wurden
heute in die Rüst Theater eingesetzt, weil
wir aus der Barbarischen Küsten aufsuchten
gegen Abend bemerkten wir in Norden
wie West stütze od. West Süder, die auf
berg der Land Leute in Kratschlaud bekannt
ist in das wir Angesichts Mittwoch
gehalten wird. Sie besteht aus einer
runden zugespitzten hohen Insel. Gegen
West sich gegen die Nacht zu stark zu nahen
aus Süd-West in Mitternacht wurde sie
wieder — stürmisch. Es fiel ebenso bis zu
8ten Jan. mit einer angenehmen Luft, die
uns nicht aus von unsern Lauf abgebracht
hatten auch etwas von unserer Breite
zu verlieren geräthsiget hatten. Wir
trieben aus ~~uns~~ auf 38 Gr. 50 M. N. Br.
den 9ten guten Wind mit Veränderl.
Wetter. In der Ferne ~~und~~ wurden
wir 2 Schiffe gewahr, die durch die
Tubes für Fregatten gehalten wurden

den 10ten Jan. 35 Gr. das Wetter glich
den vorigen Frühling in Deutschland, daher
auch zu rasch der Katzen gearbeitet ward
mit den Schiffen auf den Verdeck oder
Schrage, welches doch in der andern Cajüte
so lange wie Winter Jahre, geschah.
Aber es wurden auf die Frische Abend Bet
stunden, wo heute der auf den Verdeck gehalten,
den 11 Jan. 32 Gr. einige Minuten ein wenig
gutes Wind, den aber schwach.
den 12 Jan. hatten wir die Breite von
Madera, welche zwischen 32 u. 33 Gr. N. Br.
ist. Wir suchten also Land. Auf den
Schiffe wurden zu Katen u. Kratzen alle
bereitschaften gearbeitet. die Lenzen Pr.
stes Gebäude wurden gereinigt u. frisch
Wasser in geschaffen, Gegen Abend
wurde der Wind stärker, stand aber
aber entgegen. Segel wurden in Fetzen
gefallen, daher ist Lenz ab Stärcke
die Lust Pocken angezeigt wurde
Um 8 Uhr Abends zerriß aus dem
Wind das grosse Bram Segel. den
13 Jan. war [illegible]

so wie Wasser, die 2 Meilen hält Bonny wir
nicht wie Meile von wärts, da wir in dieser Zeit
bey gutem Wind 9 auch nach 10 Meilen gerauch
legen können. Auch war die Seitze heute sehr
unglücklich, da gar kein erhaltender Wind dabey
war. den 14ten schwacher West Wind, mit
dem wir nur südlich Cours halten. Die
Luft war heute wieder etwas wärmer
heute wolkig. den Nachmittag bekamen wir
starken contra Wind aus Westen, weil
wir wegen der Longitudo des Land in Westen
sehen sollten. Wir Capitaine daher von
Land aus Norden. dieser Wind hielt
die Nacht durch an u. wechselte die Cour sehr
u. häufig. so den Nacht zum 15ten fuhren
wir aber unter starkem Blitzen, worauf
den Tag darauf heftiger Wind folgte.
Um den Mittag hatten wir 33 Gr. R. Wa.
Die Stärke des Windes hielt an || die || p. 1743.
ganze folgende Nacht, u. kam dann am
Neu Jahrs Tage zum. auf. den 16ten fan
drehete sich der Wind auf Nord Osten
zu unser Vortheil ob wir ihn gleich
wegen der zu starken Seite Cour nicht
recht brauchen konten, konten unser Schiff
aber den Wind auf Nord West nicht treiben

Leitung. den 17ten Jan. war Wind, Wetter u. Meer rauhig. Es konte zum ersten Mal der Anfang mit den ordentl. Beten und Lesen gemacht werden. Hier Seegras blätter wie in Norden. Es war ein Seegras der von Liverpool kam u. auf Madera u. von da auf West-Indien bestimmt war. Er war auf mehr als 15 Tage von Land weg in See gewesen. den 18ten Jan. hatten wir nur frischen Nord-Ost Wind, mit den wir Nord-West. Cours hielten. der Seegras blieb auch beständig zur Seite. den Mittag verwälzten wir alles Eisen zu Lasten, auch waren alle Frauen zum Zelten schon geladen. den ältern Frauenzimmern wurde nicht erfüllet. Gegen Abend wurden wir die Segel verändern, auch wir den Leute auch waren, u. es gestiehl ihr in der Nacht nicht zu bauen. Endlich um 10 3/4 Uhr des Abends wurde das Eisen von Mast gehoben. der Schiff wurde gewendet, u. bis zum Anbruch des Tages von der Leute gebraucht.

den 19ten Jan. früh um 8 Uhr hatten wir
Porto Santo, in Sylicat, das von Madera liegt
etwa gen Süden. Es war selbst Berge
~~[illegible]~~ Die Früchte schienen von indianischer Sorte
zu seyn. Um 4 Uhr erblickten wir die
3 Klippen die von Madera ganz abgesondert auf
Süden liegen. Etwas Seitwärts auf Norden stehen
noch endlich auf die Gebirge von Madera selbst.
Sie sind von weit erstaunender Höhe. Und
was ihre Höhe auch gut vermehrt scheint es
daß sie in einer fortgehenden Reihe sich
erheben, ohne Absätze od. Flächen auf den
den Seiten zu lassen. Natürlich stehen wir
auch die Spitzen derselben aber durch Wolken
Gegen 10 Uhr sahen wir S. Croix in Nord
es auf der einen Seite der Insel am Fuße
der Gebirge liegt. Wegen der Entfernung
dieser Inseln wir nicht erkennen, als daß die
Gräser alle ein weiches Ansehen hatten
Um 12 Uhr wirfteten wir auf der Insel Nord
Fanchal auf dem Rhede, alle zusammen
Schiffe Anker. Hier konnten wir die
20 Schiffe versammelten Nationen zu denen
4 Flaggen waren. Die Rhede ist dem
gewischten Winde sehr ausgesetzt u. von diesen

entgegen stand zu bleiben, so mußten die
Schiffe die ersten Ost Seeleute, wie dieses
mit Deutscher Mah-Feder Führer der auf
seiner war, zu 3 Mahlen untersuchen. Gegen
1 Uhr erreichten wir die Trade-Freiheiten
mit einer Canon Schuß eines Lotsen an Bord
da wir aber nicht abbenahmen, sondern die
Anker fallen ließen. Gleich darauf wurde
das Lotsen mit 9 Canon Schüssen begrüßet
das unsere Gruß mit 3 Stücke beantwortet
Auf dieser Reise ein Portugiesisch Boot, mit der
Flagge, das ein Portugiesisch Consulat führen
die das Schiff examiniren mußte. Das Canon
boot ein folgender Frage: woher das
Schiff käme? wohin es bestimmt? wie stand
die Mannschaft? und wie viel Canonen es
führete. Die beantwortung der Frage wurde
von 2 Personen in Boot niedergeschrieben
so begaben sie wieder zurück nach der Stadt
bald nach ihrer Ankunft in der Stadt kamen
unseres Boots zu uns in denen wir auch ein
Visitator von der ersten Boot Berg mit bleib
a auf Contrebande visiliren mußte. der
Inhalt als die größeste Contrebande
wurde versiegelt in auf geschrieben, damit
wäre von der Matrosen zu Land mit genommen

wurden heute. Mit diesen beiden Bauen auf
verschiedene H. von Land zu und als die
Dänischen Cordales abgeentert, in dem Gefell.
stoßt uns ein unser Schiff zu Land gingen
wir hatten auf den Mastbaum Eis den unter
Gelegenheit in lages bestellen Lasten ein geiß
den 20 Jan. auf da Land, aber mit unserer
Beschwerlichkeit. den wir Bauen ganz spät
auf Land, da sie schon mit Macht Factola
zu Ufer arbeiteten. Hier gab man uns
sehr große Bräuchung zu Ufer. die Wellen
schlugen das Boot mit der größesten Force
auf Land, so wie sie damit schlugen
fischten sie auf das Boot wieder mit
Haken. Zu Boot mußten wir auf Stock
zu rudern halten, wo wir nicht wollten
Grund geworfen werden. Endlich bleibet
sich in Portugiesischen auf einig wenig
auf den Felsen auf Land, andere grenzen
das Land, wo sie die Gelegenheit versuchen
da das Boot gegen das Land geschlagen
wurde ein Sprung thaten. Ein Visitator
der mit uns überfuhr war unter den Engbern
auf und aber Deutsch war, kam er zu stat
auf den Füßen zu stehen zu kommen, auf

der Gerichtsbrauch zu legen; doch gewann er
zeit sich wieder mit zu ersetzen, in der Ältere
willig zu gewinnen. Nach der unsere bey uns
habenden Speise als Wasser wurden die Armen
visitiret worden, Leiber wir uns zu Schlafen
Eis bringen, der aber keine Arm für uns
hatte, in dessen Buch sie uns geborgt in einem
ihm zugehörigen Gasthofe, der an angrenzende
Lagis für uns bestellet. Es gab uns einen
Neger mit der Laternen zum Wegweiser
mit, der uns in den Gasthof bringen mußte.
Wir kamen sie in i tracht des Frost wohl
vergnügeten i fuhr Linden die wieder uns
auf wie sie verstehen konten. Wir trugen
reichlich herzöglich auf der Wirth. Sie Oesterr
reicher war zu allen Gleich zu gegen der
herzogliche Trutsch verhand. Dieser war
unser Dolmetscher an der Wirth. Der Wirth
aber unterwartete uns auf unsere Frage:
ob wir bey ihr Lagis haben könten? daß es
zwar wohl bestellet worden, daß er ihn
aber an Arm stehete. Doch wollten uns
mit Pferden ~~[illegible]~~ nach Glatz wegen. Wir
mußten uns aber gestellen Leiber mit den

Fuhrleuten in Gesellschaft zu sprechen. Diese
Reise Gesellschaft war aber ~~ist~~ auch nicht
die angenehmste da es ganz dabey ganz unordentlich und
~~da wenig angriffe die wir mit Bau~~ wild zu.
~~zu Speise gehabt hatten so nahmen~~
~~sie beide Gerichte in warmes Fett damit~~
~~unter einander auf der Reise~~. Wir standen
daher bald auf von Tisch. So noch der Wirth
als wir Fuhrleuten waren auf Feld zu und
in Bethen es nicht über zu nehmen in einer
Dreuder zu sich getrauten Hitze. Übrigens
waren sie gutes und ganz bescheiden. Heute
daran sprach gut Franzosisch. den 21 u. 22 Jan
brachten wir zu mit besuchung der Merk
würdigsten Kirchen in Paris in Mir plantagen
wo auch in Neben der Kirche Carnals H.
Bruns ist einer Diener des Fuhrlich in Deutsch
Sprach Jen an führete. den 23 Jan. begaben
wir uns wieder zu Bord auf den wir
in unsern Logis für die 3 Tage 2 Tt Sterling
à 4 Reale od. 10 Piastel 4 Reale bezahlet
hatten. Der Speiser Ducaten gilt hier
nur 16 Reale welches noch nicht 2 Piastel
sind da 9 Real vor Piastel od. Spanisch
Thaler rechnen.
Wir vielleicht auf die Rechnungen auf
Paris Reise hier gekommen, so wird

ich nun individuell eine kurze Beschreibung
von diesem Berg hier mit zuzusetzen.
Seine Lage ist zwischen 32 u. 33 Gr. N. Br.
die Ost- Süd- u. West Seite, die wir gesehen
ist mit sehr hohen Gebirgen umgeben, zu deren
Besteigung man ein ganzen Tag nöthig hat.
Die Seiten dieser Gebirge sind mit
Sträuchen u. Thälern in welchen Lorbeer Bäume
u. andere sehr häufig u. dicht stehen. In diesen
Thälern oder auch dabey stehet man viele
schöne Gebäude, die ~~[illegible]~~ meistens zerstreut
bis auf die Mitte des Gebirges sich
erstrecken, worunter mich einige
schöne Bradat u. ausgesehene Lager sich
besonders schön aus nehmen. Dieses
alles waren der grösseste Theil auf
Klöster. Die Gegend der Berge selbst
schienen Felsen u. unter welchen zu Berge
stand etwas Gras, es befindet sich hier viel
Wasser, das entspringet sich in sehr kleinen
Wasser u. verschiedenen kühlen Gewässern
auf Fontana. Da der Fuß dieses
Gebirge liegen zu nächst die Weingelände
in welchen Bäume reichlich mit Weinstöcken
häufig angebauet sind

Die Planken Fenster von der Corpalcisch in
der Kalkerei in für richtung zeuch. ich. Ihro
Gestalt ist folgende. Für Quadratabelegen
wird an Stiem 4 Felder mit Ihr sie nach
~~Rechtfertigen~~ Fläche. Die 1½ Felder in der Länge Holtz
bestrickt. Über diese 4 Stäle werden 4
andere Rost stangen 2 in der Länge ~~gelegt~~ 2 u. 2 in der Quer breite gelegt
in bestiget, so daß nicht bis zum andern
reichet. Nachmals werden noch Stäbe
so noch in der Länge als Quer übergelegt
Doch mit proportionierten grossen Zwischen
Räumen. So Lieget alles aber völlig wie
ein Gitterwerk da, aus daß die Zwischen
Räume alle Quadrate da machen, deren
jede Seite die Länge eines Feld hält.
Ja eine solche Reihe stehen noch Vorhalt.
aus Lauter Rustangen 3 od. 4 od. mehrere
Mit Stäbe, mit eine sehr Dicke aber
kurzen Mauer. Um der Mann Dach eine
Höhe als bis an das, auf dergleichen Felder
Länge 4 Stäbe aufrechte Gitterwerk
reichen. Fängt er an an Mauer zu streben
so Erhöhet diese Mauer auf das Gitterwerk
fort, bindet 3 Mit Stäbe, eine auf
jeder Seite mit ihren Mauer in einander

Pferden die Kanten Pörch die Kräuter, die
hier sehr groß stellen, schwer, es räuchen
sie rat der Leiber. Kurz Pferde Gitter
wenig wird mit Blättern i Kanten ganz
bedeckt, daß man ~~in~~ nicht ~~Kraut~~ Kräuter
nicht Durch sehen kan. Und ebenso herdurch
wird auch die grosse Hitze von der Kürzel
des Mon stechen i von der nächsten Kraut
vorraus sie der Saft gütig abgehalten.
Ubrigens, ~~sie~~ haben sie auch i der Plantagen
gemauerte Lüftenen i welches sie das
von der Berge abfließende Regen
wasser auf schalen, u damit bey
grosser Dürre sie zu wässern. Diese
Lüftenen kürzen sie mit Schrauben öffnen
i über die darunter liegende Plantagen
mehr oder weniger ablaufen lassen. der
Geschmack i der Allees der Plantagen
hat nichts wenig bestandes. Die Regel
mäßigkeit, die i denselben angebracht
ist die selbe, die i Deutschland angebracht
wird. Nur an stat der Bäume od. Mon
Lieber, die ihm Schatten geben müssen,
findet man hier niedrige Steinerne
Pfeiler, die i einer gleichen Abstande erbau
i gegen i ruhen angebracht ~~sind~~ i aller
nach angestrichen sind

Für ein Reich dieser Pfeiler ist mit einer
weisten Steiner Mauer eine Fels Hof ähnlich
Drähter verbunden. Nach an den Ecken Hetter
Pfeiler die Pfeiler: auch hier ist ab-
gebrochen ó die Mauer auch Fels so Dick
als gedrechte Pfeiler. Dieses macht, daß alle
Theile der Mauer zwischen den Pfeilern, aber
so viel steinerne Träger vorstellen, die
zum Sitzen ó Ruhe rücken sehr bequem sind.
An den Pfeilern sind oben drüber sind
Menschen gehauen, die welche die Steiner
Nachlen von oben abhalten. Zwischen den
Pfeilern stehen, ~~ist~~ aber rüstig von der Allee,
Dick Steinerne Fragen bäumen, die die Steiner
Nachlen von der Seite in gutrunger Hüten
so der Wie Plantagen finden man auch an den
Seiten ~~der~~ Wie Steiner, Fenstäfter = Lastraniz ó
Mandel bäumen.
Zwischen der Plantagen ~~sind~~ auch
kleine Wäizen Felder, deren aber nur sehr wenig
waren. der Wäizen so hier gebraucht wird
man von der Europäischen Art der Körnern
ganz verschieden. Auch wächst ~~gar~~ gar so
erstaunt der hier wahrn, daß ge, daher viel
Theils Ordnungen das Fremde Reich ó andern
Orten hierher gebracht werden.
Von Fünfl angelegten Gärten, waren rüstern

(C)

dem, so die Klöster hatten wenige. das Franciscaner Kloster hatte ein wüstliches Lust Garten; die Fürstlichen Gemächer darin waren Crotac u. blau anlag. der Lust Garten lag von diesen abgesondert. die Lust Bäume, so in verschiedenen künstlichen Figuren angelegt waren, hatten dieses besonders, daß die Fürstlichen Leiber ~~auf~~ eine kleine Meaer 1/2 Fuß, die in der Mitte mit Erde aus gefüllet waren bestand. Auf diesen mit Erde aus gefüllten Meaer waren Buchs Bäume u. andere Gewächse die zu Gesichten u. Fürstenbilder schillach seit. In der Mitte dieses Lust Gartens war ein ~~Fo~~ Springbrunn. ~~Der~~ Ueber den Lust Garten selbst, der ein Viereck aus machte u. mit Gebäuden von allen 4 Seiten umgeben ~~war~~ war ein breiter steinerner Gang, auf den man in die 2te Etage ~~der~~ Gebäude Bey Treppen. Es war an den Seiten der Gebäude mit gedeckt gegen Regen. Auf diesen Hohen Gange Bey man den grossen Garten übersehen. Es war dieses der gewöhnliche Spatziergang der Patrem, u. der Regenten. Außer diesen hatten die anderen kleine Gärten bey ihren Häusern u. welchen die gewöhnlichen Fruchtbäume

Citronen, Oranges, Bananen u. Bisang waren
Citronen u. Orangen bäume welche hier zu
wie eine grosse Höhe u. Dicke u. Länge u. Fruchtbar
alle so reichen Früchten, die sehr gutes Kraut
waren. 100 St. Citronen u. Orangen kostet
2 Reale, welches in Französischen Gelde ohngefähr
7 fl. ausmacht. Nach den welchen hier auch
Erdbeeren, Feigen, Pfirsich, Pomeranzen u. Granat
Orangen bäume. Auch trifft man hier ein Art
Europäischen Orangen die in den Gärten u. Garten
der Barfüsser wohl kan, aber in Grossen
verschieden war. Der Preis des Weines
war auch der verschiedenen Arten desselben gleich
falls unterschieden. Die Feige st. des Rauch.
Fass gilt 18 bis 25 ℔ Sterling, welcher letzterer
Preis von der besten Art auch der Malvasier
zu verstehen.
Nach der Planlegen u. Gärten kommt die Stadt
selbst. Sie liegt in der Länge von Osten nach Süden.
In der Breite erstreckt sie sich etwas auf
den Fuß des Berges hinan. Wo der See
Seite ist sie mit einer Steinernen Mauer
umgeben. Nach Westen hat sie eine Starke
Batterie die auf einer Felsen in der See liegt
zu welcher vorder Brücke auch in andere
Zugang führt, u. auch Osten eine 2te dito

Hinter der Stadt liegen auf einer Höhe drey
2 Castells, die durch die Natur u. Kunst sehr
fest zu seyn scheinen. Die portugiesische
Besatzung, die aus sehr schwach, steht
allein wachen in den Castells. Die Mauern
der Stadt sind eyer u. schmutzig u. haben
nur sehr schlechte Thürme. Die Häuser
sind zu 2 reyn auf zu 3 Etagen gebauet
doch ist die unterste nur bewohnet. Diese
u. Fenster sind mit Morgenländischen Kalk
gebauet. Fenster sind aber flach, doch mit
einigen Ausnahmen, daß der Regen nasser
deren ablaufen kan. Sie sind gedeckt
mit hohl Ziegeln, die man in Frankreich
zu der Spitze der Dächer zu gebrauchen pflegt
doch mit der Unterschied, daß die Heiligen
keine Dach-Rinnen haben. Sie reden nicht
mit Steinen, sondern mit Brettern, welche
gleichsam die erste Deckung ausmachen. Auf
diesen Brettern sind sie wieder Kalk auf den
Ziegel befestiget; sondern sie liegen ganz
frey auf den selben 3 Fuß über einander.
Zu ihrer Befestigung nützen sie auf andere
Weiser sie sich der Steine die sie darüber
legen, wodurch sie verhindern, daß der Wind
sie nicht herunter führen kan. Ihre
Fenster sind von zerbrochenen Glas

wenig über die Fenster der Vorsaalseite
nach zu sehen sind, als welche sie wie
in Europa Glas Fenster Farben. Vor den
Fenstern sind Galleries angebracht, zu welchen
Thüren aus den Nebenzimmern führen. Diese
Galleries sind zwar zu den Spatzieren zu
kurz aber zu stehen und Umsehen hatten sie
Raum genug aus ersteren Fenstern. Oben
in Federbetten findet man nicht nur aber
Unterbetten und Kopf Kissen, die mit Federn zu
stopfet und angefüllet, das Deck Bette ist ein
Stück Tuch und Fleisch das man in ein Bettlaken
eingehüllet ist. Ihre Thüren sind an den
Angeln ~~Ring~~ eingebogen wie. Sie sind
verriegelt und Knöpfen auch aber aber so verriegelt
Spatz zu. Bey einer der Seiten ist der Spatz
zu Kaufende Abschatz mit unterschiedlichen Fenstern
Tische gedecket. Glocken sind viel und herrlich
auch das Läuten und Rasselgrab sein Feder
Die Klöster und heilige Gebäude sind in der
Mitte auch die Fenstelichter und Gerichtigkeiten
des ehemaligen Jesuiter Collegium dabey
zu andern Orden bestimmet, hat vorher
einigen in der Pracht nur unendlich Vor
zug vor uns in Kirchen. Man trifft deren
12 bis 14 herrlich gezierte und vergoldete

Altäre zählen. Wie viel Silberne Leuchter
in Kirchen zur Aufschmückung derselben
gehören, läßt sich aus der Anzahl der Altäre
leicht mutmaßen, wenn man sieht, die Altäre
der Katholiken ungleich Reichthum. Nach
diesen war das Kloster des h. Franciscus noch
reich der Schätzen. Die Köpfe, das Refectorium
Pater der Heil. Rad, wo aber geopfert wurde
N. und Kreuzen Pracht in die Kirche geistes
von der Kirchthürmen i. Uebrigen desselben
der Mast Altar des Patrem Prior war mit
mehr als 100 der Dürftigen mit vier silbernen
Leuchtern geziert. Was nun dieses Kloster
wurde – – wurde mit einem Patrem Extremis geopfert und ge-
fragt ich auf der Anzahl der Frauen in demselben
so antwortete, daß sie sich 164 gewesen
aber seit 3 Jahren auf 144 vermindert
worden. Hierauf trug er zum Elogi von
den Glöcken zu Ehren der Kirchen in den nächsten
Kloster zu.
Die Einwohner sind Portugiesen, die das Land
aber so wohl an ihrer Arbeitsamkeit stärker
leisten, als an andern Orten. Die Domestiques
sind alle Neger Sklaven. Man kann eigentlich
alle Einwohner in 3 Theile eintheilen davon
der erste die Portugiesen selbst. – Bei gemeinen
Mannes in sich fassen der andere die Neger

in Kamen in andere geistl. Versammlungen, denen die Ochsen mit Lärm folgen. Die Ste. nach. die Bilder, die aber hier in Kamen so gutes Zeug aus auch Cap in andern Orten stehen. Daher es mir sehr schwer ist das Abend allein auf der Straße zu gehen.

Von Zeug-Laß haben Schwerter Juden hier allein Schuhen in Hause. Wende giebt es Herz mich, außer die der Gouverneur ausdrücken Ring Pferdes. Die Schuhen werden zum Ziehen gebraucht, an stat mein Peitsche aber brauchen sie mein langen Stab, der vorne mit mein eisernen Spitze oder Nagel versehen sie damit zu treiben. Mit diesen Stab da sie ihren von Leuten in die Ribben setzen, regieren sie dieselben zeitlich.

Die häufigsten Thiere waren die Heiligen in Kamen; mer waren in den Straßen Kamen; in Dörfe in den Zimmern in Stuben. So viel von Madera. den 23ten Jan. kam Abend nach 4 Uhr noch ein Schwarder auf die Reede aber von Cadiz mit Lavaren Kugel als mein Warnung. Es kam, mich weiter zu kommen. Die Nacht andere, nach es gegen Die Gefangen in der Nacht auf der Reede in zu laden. den 20 kam in Frazösisch Schiff, daß die Marschall mein Kunst.

Fregatte von 40 Canonen, die in der See von
ungefähr, geborgen hatte. Es war derselbe
auf der Insel Mage von Martinique auf
französisch begriffen. So der See wurde
sie aber sie in starcker Lee bekommen
in begegnen dieser Raub schiffe. der Königl.
Capitaine rieth dem Capitaine von Raub
schiffe, daß sein Schiff auf Grund würde
die See Leuten kam in bestürzt ihm
nomine Regis, daß er sich zu ihm halten
in der äußersten Gefahr bringen sollte, widrigen
falls würde er von den Schaden stehen müssen.
der Capitaine von der Fregatte läßt darauf
alle Gefangene in Boote rüber setzen, damit
die Mannschaft sich dessen in Salvo Kräuter
von das Schiff zu Grunde gehen sollte.
3 Tage vor Madera waren ihm die Fregatte
unter den Fäßen geschwunden. Die Mannschaft
aber in den Booten auf das andere Schiff
transportiert worden, die in Madera aber
setzet wurde bis zu ihrer Abfahrung
in Schiff auf französisch verkauft wurde.
Es bleibt sich dieses über das Kreuz
der 24, 25 in 26 Jan. wurde starck Wind
in Wasser in andere victualien Gelegen

Auch gingen 3 Fahrzeuge von hier wieder unter Segel und Bergalen auf die sie ihre Leute mit einer 2ten Ladung zu Bord geschickt den 27ten Jan. Fing das Wetter auch Süd. West zu stürmisch zu werden. Wäre dieser Sturm auch Nord West gewesen hätten wir schwerlich die Ost Küste müssen. Den 28ten Jan. hatten wir gegen die vorhergehende Tage wie sehr rauhe Luft. Bei den Gipfeln der Berge lagen wir auch etwas Schnee entdeckten, davon aber auch denselben nichts zu spüren war. || den 29ten gingen wir gegen die Nacht unter Segel. Verschiedene auch in Brest Portugiesischen Officiers die auf Tanger wüßten, ob nicht einige von der Portugiesischen Miliz od. andere Frach. zu Bord wären die mit den Schiff zu entweichen Lust hätten sie Vasteuer war aber nicht zugegeben. Die Regierung hatte 3 Tage vor unserer Abfahrt ein Mandat publiciert, daß die Fremden Ausführung der Lebens Mittel verbieth. Dieses machte, daß wir nicht so viel Ochsen i andere Lebens Mittel einladen als wir wohl wieder gewünscht haben. Auch hatten wir auch nicht Lebensgänse noch von Hasen Kaßen das zu auch. Die Ursach dieses Mandats war ohne Zweifel die vielen

|| 8. 1751.

Schiff, so dieses Jahr hier gewesen. Einige
Leute auf rech die 300 Franzosen etwas berg
getragen haben, die hier an Land gesetzet
wurden und der Schiffe ihre transportirung
auf Frankreich zu erwarten. Wir dieser Tage
schreiben wir unter den 10ten Jan. 17 bis
an Ihro Exz. Franckhen über West-Indien ein
Paar Stück Capitaine, an H. Canzelei Rath Pfeil
über Frankreich in an H. Hofp. Fabricius über
Schweden. den 30 Jan segelten wir mit einem
guten Winde nach Süd-West. den 31ten erreichten
wir mit eben diesem Winde den 28ten Grad N.
Br. Wir sahen den ganzen Tag die Canarischen
Eylander Palma & Teneriffa, zwischen welchen
wir durch segelten. Der Berg Pic auf
Teneriffa ragete über die Wolcken hervor
wo wir ihn sahen Leuten ob wir gleich an die
7 bis 8 Meilen davon mit fern waren
der Pic ist eigentlich nichts als ein über den
übrigen hohen Gebirge hervor ragender Spitze
die von ferne wie ein dicker oben spitz zu
laufender hoher Thurm aussieht. den
1 Febr verwandelten sich der Wind etwas
zu unserm Nachtheil. den 2ten Febr 14 Gr
N. Br. der Wind wurde Süd West u.
aus wendiger. Wir verwarteten täglich
den Passat Wind, der uns auch nach

unter den 28ten Gr. Breite Anfang unsr. Fir
Matrosen, ~~und~~ sich hätte durch Zureichung
eines Kraus, von der Bogsprietz in See. Die
Wellen riessen ich mit sich fort, so daß er
in einen Augen blick von dem Vorder Theil des
Schiffs von er gerollen, durch die Wellen
hinter das Schiff getrieben wurde. Das Schiff
wurde so gleich gewendet, u. so bekamen
wir ihn wieder vor das Schiff. Darauf
wurden ihm Tauen u. Bäuder zu geworfen
damit er glücklich zu fassen bekam u.
sich hinauf arbeitete u. so lange sich darauf
erhielt bis die Gondel aus gesetzet wurde
die ihn wieder u. wieder aus Schiff brachte
so ging alles Gott lob! ohne Schaden
Unser Schiff hielt ab. den 4ten Febr. ~~und~~
hatten wir Mind-Stille u. grosse Hitze. den
5ten nicht schwachen Ost Wind, der den Nach
mittag wieder abspillerte. Unsre Schiff.
Leute wie wir Frauen auf zur Leiter
die Segel aber nicht aufrichten. Wir passirten
den Tropicum Cancri in 23½ Gr. N. Br.
der Nord-Ost Passat nahm nun auf Einen
Anfang. ~~[illegible]~~ den 6ten Febr
wir sehr schwüle Luft. Auf der Schwarz.
wurde, so wie die Syrgeir Grüge reichten

in Stahl übergegangen, daß die Steine Nacht
absolut in einen Schatten gerichtet. Wir setzten
22 Gr. 4 M. N. Br. den 7ten Febr. stehen
wir mehrere Begräbnisse und Häufig bey die Wind-
Stiegler, bey unsern Schiff. F. Es ist dieses
ein bekanntes Mittel der Chinesen, daß sich bey
schönem Wetter zwischen den Tropicis, auf der
Oberfläche des Meeres sehr leichte, hier
wie in Stahl aus dessen in den Wind ausspringt;
wird es stürmisch, so zieht es sich Stahl
in i gesetzt auf den Grund. Die Länge
wird in weiten durchsichtigen Blase, in der
ersten Minutenuhr gestaltet wird, oben
wird diese Blase, die aus einer schleimigen
Substanz bestehet, mit einer rothen rothen
Haute versehen, die aus lauter kleinen
runden Bläschen zusammengesetzt wird
aus welchen nachher Farben spielen. In
der Haute sieht man 9 Falten od. Hi
Schnitte. In der blasse haute man weiter
Oeffnungen und Fingerreiche Röhren. Am
Unterthiel dieser Blase wird in Gestalt
von Fischen von einer schleimichten Material
ein wenig aus der Mitten Seite desselben sich
und 6 Arme davon weg über ein Fel-
lang wieder. In den Composition Vergrö-
serungs Gläser sehen diese Arme aus

F. Fische wurde davon gefangen

Die natürlichen

wie Leiter, so wie der Gedränge der Thiere
geflochten sind, wie ihre Farbe rote dunkel
grün. Auf der rechten Seite waren die übrigen
Fischer die Piraccula, wie auch wie die Luft
zieht. Die Seiten in der Lage ohngefähr
1 Zoll. Ihre Mündung war Orangeroth, kleinst
Linnaeus nennt dieses Thierchen Chedaha
Velella: andere aber Holothuria velificata.
den 8 Febr. war der Wind beständig, wie der
abgelaufen zwischen der Tropiken, wenig
Veränderung des Windes i Wetters, ausser
dass es gelinder verfallen. Nach Mittag
war es, 53 der Lagat Süd. Ost war, da
Dichte machte ich wie beständig Süd West
Segel machten i alles mit einem Manöver
zur Linie Bruen. den 9 den Febr. 18 Gr. N. Br.
Vormittags Wind stille i grosse Hitze. den
10 Febr. hatten wir die Insel von Porto
Praya i S. Jago bekamen aber Erlaubniss
nicht zu laufen. Wir lagen auf den 16 Gr. N. Br.
Die Matrosen legten auf vor Hitze ihre Kleider
ab, u. gingen in Wasser. Wir aber blieben
i Verlegenheit, da unsere Matrosen, aller
ihre Frucht waren. Wir mussten uns
Pfeffer und 2 Mütz Bruen Sangwin
von unsern Capitain kaufen, das Mütz
zu 2 Rl, das verlehren wir uns Matrosen

auf der Schiff außer den Kleidern unsere ~~[illegible]~~
Lichter. Zum Nachtessen bekamen wir ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Nachtessen. den 11 Febr. 14 Gr.
Fei Kalte Nacht, der von der grossen Kälte
in Grönlandt wir wieder Land ich wurde bey
Schiff gerufen. Es hat Treibeis von
der Land seit, die Kalte Zeit auf Dänisch
Dum. die Ingländer nennen ihn aber den rauhen
Bubbi od. Bobby. Gegen Abend gelangt
es Ein auf die Schiffe zu setzen u. wenn wir
ihn nicht wehrt u. ihn gewähren will so bleibt
er sitzen. Sonst der Schnabel auf u. Schwanz
u. läßt sich gewähren. Es ist ungefähr soviel
Grönlandischer Geschmack auf erhaben. Bey einer
Braut er vor unter den Nahmen Pelicanus piscator
den 12 Febr 12 Gr. N. Br. Man mußte Kartoffeln
zu Fischen, weil in dieser Gegend Schnee
bedeckt u. breiten fallen. Bey i Nacht
hatten wir Sturm. den Untergang der Sonne
geschahe hier sehr schnell. Es war Zeit von
2 Minuten sieht man die Sonne noch gang
oben der Horizont i. ~~[illegible]~~ in derselben
Zeit ist sie auch schon völlig unter den Leuten
den 13 Febr. 11 Gr. N. Br. fliegende Fische
liefen sich häufiger sehen welches in ~~[illegible]~~

Schwarzen Rentzisch von Brandenburg ist, von welchem
sich sie als ihrem Feinde durch ihren Flug zu
retten suchte. Doch durchgerichtet gleichwohl
ihren Verfolgern, sie durch ein Luft Sprung
bey Rathleiza noch zu fangen. Und seit
sie endlich ihren Feind im Meere entflohen
so verirrten sich nahe ihrer in der Luft. Zu
Dieser gehörten der Zahme Vogel Schwarzer
Vogel & Zweyfel Vogel. den 19 Febr. 10 Gr.
57 M. N. Br. Je mehr wir uns der Linie
näherten in Calcutta wurde die Oberfläche
des Meeres von Fischen & andern See
Thieren, die sich beständig bey Steuer
Rath in Untergang sehen liessen. Die Hitze
nahm zu. der Horizont war beständig
ist in Dicke Dünste so eingehüllet, die wir
in Freiten Steuer Tagen auf den Grund gesehen
Fische-Kauf Zuwaren. Diese Dünste verdichten
sich gegen Steuer Untergang, so daß die Steuer
ganz Frauenrath wurde in Ein Nebel von
der Seiten nach Kota. den 10 Febr. fanden
wir uns zwischen den 8ten & 9ten Gr. N. Br.
bey Untergang der Sonne wurden observationes
gemacht, wodurch die Abweichung der Magnet
Nadel von Norden bestimmt werden können.
Sie geschahen vermittelst eines Rat von Cooper

wodurch die Gegend, wo die Saat untergesetzt
genau hin angezeigt worden. Die Abweichung
ist auf einem Gemälde sehr beträchtlich
indem über 25 Gr. betragen, welches über
2 Striche des Compas macht. Auf diesen
Gebrauch des Natur ist daher gerichtet, in sehr
dergleichen Abweichungen in entfernten Ort stat
finden, wo sonsten Land öfters mehrere 100
Meilen entfernt ist. den 18 Febr. 8 Gr.
früh wurde ein Fisch gefangen, der zu den
Albatros Geschlecht gehört. Sein Leib
ist mit viel Aehnlichkeit mit den Bauart
Tauben. Sie fallen auch in demselben Gewässer
Sein Gewicht war 8 ℔ 11 ℔, wovon auf seine
Gerippe zu schließen. der Vorderkopf war
etwas zu zerhauen. der Rücken weiß. der Leib
länglich rund mit Schuppen. Die Bey den
Seiten nach den Schwanz Gefieder zu waren
mit 8 Reihen kurzer fleischfarbener
gelber Farbe versehen. Sein Magen war mit
viel kleinen Blech Fischen angefüllet. Hinnen
mit ich Sonnabend Thymian. Sein weit läuftige
Beschreibung wo ich finden kann in Peter Oberlis
Reisen nach Indien, auf der Schwedischen über
setzt Rostock bey F. L. Koppe. der
sich gehört zu den erstaunen. Sein Fleisch gleich
nach den Kalbfleische in dem aber der Geschmack
fette es zu Lust zu gebrauchen

den 17 Febr. 4½ Uhr. der Wind fing an mit
Abwechslungen sehr schwach zu werden
wurde da wir der Linie nah ankamen. Unter
Tags war auch stil Wind. Fi fisch dorado
od. holländisch draado wurde an der Angel
rauf gezogen. Sie Fische war breit & lang
die Farbe unter der Mahsten Dunkel grün
Mahsten aber hell sie mehr ins Gelbe. Auf diesen
Grün waren lichtblau brennende Flecken Perle-
farbig eingebrennt, welches ihm ein besonders
schönes Ansehen gab. Er hatte eine kurze eylat
gedrückte Lage. Ohne weg 6 Pf. beym Linnaeo
heißet er Coryphena Hippurus. Bald darauf
wurde wieder in Albatros von 60 Pf gefangen
den 18 Febr. war selbige Wind Stille. die
Hitze mehr zu zunahm gegen Abend ein starkes
Wetterleuchten i Donner folgete. den 19 Febr
frische auf Wind Stille, den Nachmittag ein mäßiger
Wind, mit den wir auf den 6 Gr. N. Br. kamen
den 20 Febr frischte zwischen 3 u 4 Uhr ein heftiges
Gewitter, ist ein starker Regen aus. dieses
ist die gewöhnliche Witterung unter der Linie
die meistens 5 bis 6 Grad vor der Linie ihren
Anfang nimt. Auf dieses Wetter folgete
ein nebliches mit starken Regen i Wind
bis i ein Wind weiter ging. Es blieb
bleib der Horizont den ganzen Tag mit

(D)

schwarzen Wolken bedeckt. Mit diesem ab-
wechselnden Wetter hielt der Wind auch an
i. wie Kraus mit Heute und unsere Reise
Wind in die Segel der vorderlichen Mast
oder besser in die Segel der Mast. Willen
der Ruh mitten wurde der rechte Arm fest ge-
fragen. Es war nun wir der Kleinste, deshalb
5 bis 6 Matrosen da ich zieht an ich zu Geist
zu bringen. Sein Gesicht hielt mir dann des
Gesichts bestimmt wurde, viel es so lange ge-
lebt, (er lebt aber bis zu der letzte Ruf
so wo ich abgeschreckt wird) auch zerstörlich ich
die man auf begeistert in Bein abzuhalten
Rettet ihn aber so wenig Mühe als nur mitten
aufbringen Bilder mit Kraus Gewalt abzu-
schlagen. Zeigt Kraus daß die Matrosen
ihn mit Lange Quartier geben, viel zwischen
schon i. der Arm Gleichen ein Antipathie stet-
findet. Kaum ein Matrose über Bord, so sagt
Schweinsen Halbers, welches dem vorbeiten, das
wo es Hage giebt, der unleidlicher Mensch,
so kann er sich glücklich schätzen wo er mit
ganzen Beutel davon kommt. Er aber hat viele
Kragel daß in Arm matrosen begrüßt beim
abgebrochen hat. Läßt sich daher in Arm
Arm Geist sehen, so wird gleich Frau

Seel

auf ich gemacht. Der Leim Gestell
ist so viel aufgeführt worden. Der Rücken des Hengsts
hat die Gestalt wie Halber Mondsch. Die 4
Füsse Höher Dann sind Lägs hinaus. Seine
Fleischfedern sind groß i werden zu polieren
so wie Chagrin gebraucht. Sein Leibes
ist grau, äusserst derselben ist er auf der Seiten
blau grau, unter dem Bauch aber weiß. Wenn
er getödtet wird so wird ihm zu erst der
Schwanz abgehauen, als in welchem er seine
größeste Force hat. Nach diesem kommen die
Fleischfedern i endlich wird ihm der Bauch aufgeschnitten.
Sein Fleisch ist erhaben, wenn er nicht
zu alt i zu gar zu groß, doch nicht für eiter nen.
Die Ratzen aber das meiste noch ausser dem
Bauch i Leber so über Bord geworfen wurde
Gegen Abend wurde wieder ein Gewitter
i auf andere Seiten in der Ferne mit zur Seiten
vorbey. Wir verließen 5½ Uhr. N. Chr. den 21
Febr. wurde zum ersten Mal von der Schiffs
Predigt Commanden gehalten. die Anzahl der
Commandirten war 14. Nach der Predigt folgte
ein Gewitter, das in ½ Stunde wieder weiter
war. Ausser dem Mast, der die Gewitter bey
sich hatte, lagen wir so gut wie ganz stille
der Regenbogen wurde wieder in Ordnung gebracht
Viel Schiff i verfolgende etwas von ihm

zugeführt werden, daß sie dieses auf ein
zäpfchen gezogen werden. Daß er der größte Arzt
sein ist, so fällt er sich gerne hinter den Schirm
denn er folgt, wenn sie nicht gar zu stark
fragen, ob das auch auch geworden wird, von
der bei gewesenen der zuschauenden Herren auf
zu tragen. Es bald sich wie bey Schei wenn
lustig, wird ein Kugel, die von Feiten wird
Drücken Dicke ist, auf gemacht. Die Kugel
ist befestigt an einer ~~fis~~ eisernen Kette.
Diese wieder ~~an~~ in der Mitte einer gleich dicken
Stange, welche Stange verschieden ist die eisern
Kugel mit der Kette auf zu tiefe ist Dreyter
gehen. Die Stange ist an einem Stiel befestigt
welcher die Kugel schwer ist. Auf der Kugel
wird ein Stück Speck wird ~~H~~ schwer gestellt
denn wenn die Loch Speck zu klein, so es keine
freudenliche Hinzu hat, so wirft er sich auf
die Seite zurück beiseite. Wird der an dem
Schwerd gewesen so kommt er an berichtet ob
in zieht sich auf der Kiste welche die
Structur Speck Kugel verfertigt
in verschlaigt der Speck mit der Kugel. Er
hat allezeit 2 bis 2 in mehrere Letzten
bey sich, die ich bald zur Seite bald von
ich stoßen. Man sagt, daß diese Letzen
ihm seine Kraft zugeben sollen, wegen

sie von ihr Schätze i Pater Fest gegen ihre Feinde
gewinnen. So weit ist gewiß, daß er sich selbst
in Brand steckt, wie er auch auch so hungrig, in dieser
Letzten nie vergreifet. Wird er auf gegen
so viel die Latter nie keine Zeit her nu, gehen
aber bald herauf in die Zeiten. die Latter
die nicht leicht getragen werden, hat keine Fische
von der Grösse noch Hornigl, i haben über den
ganzen Leib braune i blaue Quer Streifen oder
Ringel, die mit ~~mir~~ andern abwechseln. Außer
dem finden sich auch in dem Bauche des Hagens
keine Fische die sich zu ihr hat gebrauchet, i daher
den Schluß Magen haben. das Merckwürdigste
an ihnen ist der ~~Hy~~ürnerne Schild den sie auf
den Rücken haben i der so breit als der Fisch
selbst ist. Dieser Schild ist in der Größe in
2 Theile abgetheilet. i zu unterst der Leibes
ist wieder in der Quer ~~Du~~ mit 18 Schuppen
Hornförmigen Linien Durch schnitten. Vermittelst
dieses Schildes kriecht sie sich an den Berg, ed ~~ha~~
i andere Sachen so tapfer, daß ~~es~~ sie nicht mit
vielen Gewalt davon können Lebendig weichen
werden. Sie liegen sich überaus lang den
Schiffe mit i 60 Bogenlanger Füßlein, oder
Füßiaen i Daumen, wie sie auch gemacht
werden, stehen. Sie seid ein Rat von
Delphin. der Kopf mit den ächten Fleck Feder
stet ein Schwein Kopf mit vier Ohren

den Kastens auf gänzlich natürlich vor. Es ging
überstreiten sie auch der Hay. Sie setzten
sich wieder in Gräben zu Pferd, in letzten Ge-
wisse Stiefel und mein Hirschfänger acht Tuch.
Gegen Abend war wieder ein Gewitter in die folgende
Nacht hörte es nicht auf zu blitzen. Wir
hatten 4 Gr. 30 R. R. Br. In der Dämmerung oder
Dämmerstrab war gen Zeit des Gewitters
die Hitze sehr unerträglich. den 22 Feber
Morgens aber auch ein Gewitter, worauf
Wind stille in folge. grosse Hitze der Tag über
war, den 23 Feber bekamen wir Gegen Wind
und Seite
und mäßig starken Strom auf aber derselben
Gegend. Obwohl gleich von Osten auf Westen
trägt, verfolgte auf dem Wind in Strom
mäßig Meile auf Norden hinauf. Auf den
Wind folgte wieder Stille in der Nacht
ein starkes Blitzen ~~und~~ mehrere Hundert Gr.
grade. den 24 Feber auf Wind. Stille. Die
Hitze war so groß, daß man um den Mittag
die Hand nicht auf den äußersten Rand des
Schiffes leiden konnte, wie in Frühlingen
oftmals bemerkt. Ein Thermometer, das wir
auf zu Haben vermuthen wurde auf die
Grade der Hitze über Haben bestimmen
lassen. den Vormittag wurden abwechselnd

3. Tage getragen. Der H. Capitaine erbot
sich uns sein eigenes Quartier zu schaffen
und die Zeit zu zu räumen, die wir unter
u. oben der Linie liegen würden. Er hieß
uns auch seine Bettstellen auf zu etwas ver
fertigen, so daß wir beyde Raum u. Gelegenheit
und zugleich Kisten zu Betten haben konten
Er stieß Betten hin u. die Cajüte. Dieses
Anerbieten nahmen wir mit dem größten
Dank an, der unsere Lage, wegen ihrer Situation
in der Mitte des Schiffes, vorzüglich wir vorzüglich
angenehm machen hatte, in der wir lebt u.
lebt aus mittel dem Dank Sr. D. Königs
Lieutenant, wo die Rede heute, nach des Frostes
vorbey, angehoben. Sein zu kam auch dass wegen
der Kranckheit des Hr. Königin, Sie
u. Lieb. verschlechtert gehalten würde u.
das zwar unter der Linie, das Äußerste
u. vorzüglich Schreck, welches beyde die
Hitze auch verursacht, mit zu gedenken
In der Nacht auf den 25 Febr. bekamen wir
ein starckes Gewitter, mit großen Regengüssen
u. Blitzen u. zugleich ein gutes Ost. Wind
Den 25 Febr. stillete der Wind wieder
ab. Drey Tage wurden aber noch getragen
den Abend gegen 8 Uhr wieder ein
Gewitter, u. ein starckes in der Nacht um 2 Uhr

den 26 Febr. wehete ein schwacher Wind, doch
auch sehr kalt. Wir kamen auf 4 Gr. N. Br.,
den Nachmittag in 3 Uhr nachmittags wieder über auch
in Gewitter, auf welches um 6 Uhr ein Wetter
folgete. Die Nacht war stille und dabei
sehr stürmisch Blitz, dabei aber kein Donner
verhuschet. den 27 Febr. auch Wind Stille.
Ein Hagel wurde wieder gehabt. Wir hatten
die Höhe von 3 Gr. 55 M. N. Br. den 28 Febr.
wehete Stille mit schwacher Wind, der aber
auch entgegen war. Wir laveirten von Ost auf
West. der Horizont war den ganzen Tag mit
Gewitter Wolken überzogen, doch war nicht
den geringsten Wind. Ein Hagel mit starken Donnerwetter gehabt. den 29 Febr. continuirte
frische auch Hitze u. Wind stille. Das Wasser
die schon seit einigen Tagen durch ein Tuch ge-
schöpfet worden, hatte einen völligen fauligen
Geschmack. Stille u. schwacher Wind, wechselten
|| p. 1759. einige Stunden ab. Wir hatten 3 Gr. ||
1 März hatten wir bald Gewitter wieder
u. den Tag in Gewitter. Hagel begleitete
in Donnerwetter gehabt. die Nachtheit
wechselte mit Stille u. schwacher Wetter
ab, dann die ersten auch entgegen waren.
Wir erreichten 2 Gr. 55 M. N. Br.

den 2 Merz fing mit mir dauernd wetter an, daß
das fenster lässt unter den vielen war, so wir
bis hier gehabt. Es nahm Heute Morgen früh
um 6 Uhr mit einem starken Regengüsse, bey einer
heiligen Wind-Stille. Es stand 2 ganze Stunden
aber, ehe das es weiter Lebhaft wieder wolte
oder das wir ihn hatten erlegen können. Die ersten
Schläge folgten gleich auf die Blitze, i geschahen
mit einer solchen zitternden Bewegung der Luft
als Dinge zu stoßen pflegen, so auf den Grade
i der Nähe einschlagen. Jeder Schlag ganze mich
erschrick so mit mir auf das Wasser, so daß wir
die Bewegung i Erschütterung fühlten i sehr deutlich.
Wo der auf getragenen Regen wasser wurde
4 Tuch Fischer voll gefüllet. Übrigens
wurden Gott allen Gutes i Gnaden von
unsern Schiff ab, die auch dieses Mal sehr
nahe war. Nach dem Gewitter folgte
ein guter Wind von einigen Stunden mit den
wir 2 Gr. 40 M. N. Br. erreichten. Es
darauf folgende Nacht war Wind Stille
den 3 Merz dauerte die Stille bis den
Nachmittag, da wieder ein Gewitter mit ver:
ten Winde kam. In der Gegend bestes sich
zur ersten Mal einige Nord Lägerer. Wall:
fische durch ihr Wasser aufblasen wurden
hier denen ganz ganz nahe unser Schiff
vorbey. Sie lange Schein 3 bis 4. Fuß

der Klarheit zu betragen. Das Wasser
spritzte es stieß wie Fontaine 2 Mau
sch. u. zwar in einen Bogen. Bald darauf
wurde wieder ein Hay gebracht, der zwey-
Mal Jahre in einer ~~dick~~ Kapsel mit den Mut
ter Lei aber nicht abschneiden heiß, sondern
nur desto Lebiger zum 3ten u. Letzten Mal
rabiß. ~~Dieser hatte aber 4 Lotter Bey sich.~~
~~Letztere die kleine Fische, von der Größe~~
~~und Gestalt, ihre Farbe aber ist schön~~
~~da der ganze Leiber mit abwechselnden~~
~~Blauen u. braunen Streifen bedeckt~~
~~ist.~~ Abends um 10 Uhr entdeckte man die Gewi
ter von allen Seiten mit schweren Gewitter
und dem es beständig blitzte. Gegen Mitter
nacht äußerten sich sich. der Donner war
nicht so stark als bey der gestrigen. der
Blitz aber größer u. leuchtender. Es dauerte
bis 2 Uhr. der Wind stand bey diesen
vielen Gewittern nicht 5 Minuten auf einer
Seite, sondern sich bey nahe der ganzen Tages
Zeit der 2 ~~Febr~~ Merz brachte Vormittags
ein Süd-Ost Wind, mit welchem wir einen
Süd-westl. Sturm Seilten. Mehrere
der schon gedachten Dächer liefen sich
auch der Oberfläche des Wassers sehen

fel wurde mit Hey aus auf ihrer gewesten
à ruch wie getrocknet, der aber dick dicht
geig. Sie hat herausgezogen der Wipfel, hier wie
die in der Mitt zu stützen. Die Krone
ist rot die fliegende Fische die sie in flieg
fragen, wo sie sich vor der Bracatter retten
wollen. Die Bürsten der Äste waren sie
Schwäder d. i. mit Deutsch Schneider oder
Schneider Vogel fel wird so genannt, von
seiner Schwarz, der die Gestalt wie Schneider
Schere hat. Wie Kraus auf 2 Gr. 18 Minuten
N. Br. den 5 Merz hatten wir wir Freiten
Süd-Ost der Ecke für der Barbat Wind,
der zu Seite der Linie zu weht gelegt gehalten
wurde. Wir verreichten 1 Gr. 54 M. N. Br.
den 8 Merz hielt die Wind auf an. Wir
bekamen eine starken Regen, aber
Kaiser bereite war 58 M. N. Br. darneben
Abend stillete der Wind wieder ab. Die
Stille hielt mit kl. Abwechselungen an bis
zu 7 Merz. Da wir auf 38 Gr. N. N. Br. kamen
gegen Abend wurde ein Vogel, der sich auf
Schif gesetzet, gefangen. Er hatte die Größe
der Krähen. Sein Farbe war schwarz
braun. der Kopf war seiner Größe gegen
der Länge nicht proportionirt. Sein Schnabel
war schwarz gerade à segel ähnlich 2 Zoll
lang. Sein Schwanz hatte weiter gerade

so ist die (Mirando varia maior) die Schwalbe, der passer Italicus wie ich meine aus (Linnaei Systema Pon. 1.) Nach 2 Jahren der Ebbe liefen die Barrelle Schiffe wieder zu 1000. Lasten. den 8ten Merz wieder Nord-West. 2 eine grosse Donnerter hellender Regen, ehe Wind. die alten grossen Heu der gestrigen, wurde, weil die Fluth zum Stehen zu hart, wieder über Bord geworfen. Gegen Abend hatten wir wieder Schwere Wolken mit Nord-West Winde. Wir waren gerade gekommen bis 1 Uhr N. Br. die Nacht durch heftig zu guter Wind zu. ~~mit dem~~ den 9ten legten die Barrelle Wind mit wieder mitgegen 2 zusammen mit die grosse Brau Pfanne. ~~Wir blieben heute den ganzen ungefähr wo wir mit Copenhagen mit gemeinen Schaf Mutter~~. den 10ten Merz guter Wind mit den wir Vormittags um 9 Uhr die Linie passirten bey welcher wir 3 Wochen gelegen 2 grosse Hitze ausgestanden. denn den ~~10ten~~ 20 Febr. verlohren wir unsere Passat Wind in 7 Grad. mit welche 7 Grad bis zum 10 Merz gelegen wurde. Es ist bey zu legen als die Hitze unter der Linie nicht so stark als die ring Grade von der Ecliptic war. die Schiffe aber war viel unter der Linie in guten Wind sie abbrachten den vor + Ihen wir unterhalten auch Collecte. den 11 Merz wurde die unter der gewöhnlichen Rede der Ehe Trauung gewöhnlich ceremonie von der Matrosen gehalten wobey wir zusahen. Collecte für die Matrosen zusammen gebracht wurde. + wir hatten 1 Uhr

+ Collecte vor die Armen in Copenhagen

37 Minuten Südlicher Breite. Gegen die Nacht verstärkte sich unser Süd-Ost Wind und der wies den Cours auf Süd-West zu Süd fielen. den 12 Merz veränderte Wind. Die Flugrouten fielen leichter sich Jrätzigen Seen i Flugen zu 30 bis 40 rad. Ihr Flug fiel oftmals über 40 Schritt in der Länge. den Nachmittag passirten wir die Linie in 3 Grad Gr. L. br. da sie uns ganz vertical stand i die Körper gar keinen Schatten warfen. den 13 Merz 5 Gr. S. br. Wind i Cours blieben unverändert. den 14 Merz 6 Gr. 2 Minuten S. br. der Wind wurde abwechselnd schwach. Wir sahen gegen Abend die Cape Flieder der Cape Halter, die oftmals den via lactea auf Nachten zu stehen sind. Sie bestehen aus 2 Paar viele kleine Federn erhabenen Zweigen. bey einigen heißen sie Naberula maior et minor. den 15 Merz 7½ Gr. S. br. Mittwoch wie dort kleinen fetzen ~~[illegible]~~ Jrätzig aus die: ser Höhe, doch wurde keine Beute gebracht den 16 Merz gutes wetter Gott die ~~[illegible]~~ Kranken kräftig gegen 3 Uhr auf einen 11 täglichen Krankenlager, doch einen ruhigen Nacht zu sich zu erholen. Sie war ein gebrochener Mörder aus Copenhagen. Ihre Krankheit bestand in einen wehen i reichten Fieberhitz, bey welchen auch ein Hitzigen Fieber, aber

Sey Tag auf der Krankheit Lager der Freiheit
zu nehmen, so zeigte sich täglich in Kaltem
Brand der ihr Leben, daß sie nur auf 28 Tage zu
bringen antrieb. Fünf Tage vor ihrem seligen
Ende ergriffen sie unter Vergießung vieler Thränen
das heilige Abendmahl, wie sie dann auch während
ihrer Krankheit mehr mals von mir versehen daß
was ist ihr von ihrem Sohn Verstande gereichet
u. ihr mir leider verloren hatten. 2 Nächte vorher
wir uns bey ihr u. die letzte Nacht wurden
wir um 12 Uhr gerufen u. waren bey ihrem sel.
Abscheide, der gegen 2 Uhr erfolgete mit jüngst
Sie starb unter der 8 Gr. 45 Mi. S. Br. u. 349
Gr. 9 M. longitudinis in der Gegend unter
Brasilien in America. Ihr sel. Tod war
Recht zu allgemeinen Mitleiden u. betrübniß
Theil weil sie das einzige Frauen Zimmer mit
an Bord Theilte, weil sie die erste Leiche
wurde von Copenhagen aus bis Hier her. der
Zimmer mit, der wir auch auf der Reise von
Lehrer aus gemacht.
Mit Seinem Aufgang wurde die Flagge auf
die halbe Stange gehißt, welches unser
Unterthanen Fall anzeigete. Diese wehete bis
zu Seiner Untergang, da die Verbrennung
u. die Taufe erfolgete, wobey es folgender
Maßen zu ging

Um 5 Uhr versammelten sich der Capitaine die Schiffs Officiers u alle Passagiers in trauer Kleidung auf dem Schiffe. Hierauf wurde die Leiche, die in einen neuen Sarg lag und mit Sand bestreut schwer gemacht worden, u ich das Vergnügen hatte zu geben, von dem Vater Steuer Leuten auf der Zimmer auf die Schanze gebracht u daselbst niedergesetzt. Nach dem Gebet geschahen wurde das Werk Lied: Ihr Todt Leiber mag mit Freudigkeit, weil alsoalig ist beiseitgelegen. Nach in der Werke geschahen 2 Zimmer Schüsse welches zusammen 9 waren unter dem legten sie herunter gelassen wurde Auf dieser Schanze belegten wir kurze Leichen Predigt, die der Schiffs Predigt hielt. der Leichnam wurde gemessen mit der legten Werfen des Leibes. Zu Lesen ob Frau Lagen begraben. der ganze Leichen etatus war nicht sehr in Druck. Sie liegt in 10 Gr. 7 M. N. Br. u. 349 Gr. 23 M. longitudinis. den 17 Merz 11 Gr. 45 M. N. Br. Wir hatten nebst den Winden auf der Reise mit auch. den 4 Merz 13 Gr. den 19 Laufen 14 Gr. 40 M. N. Br. der Vorgiet Nacht, und die Winde waren Leichter Hat in der Sturm weichter Herbst ist Eins sich zum Ersten mal sehen F. a. d. Seiten

Langer Zeiger
Schwarz Leutheser

Die folgende Nacht ging die Sonne über die Linie. Auf
meine Anweisung den 8ten Früh gieng es ab alle den
ganzen Tage vor sich sehr schlechtes Wetter, welches
erstens Abends bey Tag uns zu Hause. Wir verfuhren
dann nicht weit etwas starkes Wetter mit starken
Regen u. Wind Wetter. den 20 Merz 16 Gr. 26
M. S. br. den 21 Merz war starker Wind welcher
einen Regen welcher die Luft sehr angenehm Nieder
mit sich führete, die nähere Cours aber sehr
fürderte. In der Nacht wurde mit Dach wie
der ein grosser Segel Baum von der Rage
Geiert über Bord geführet. den 22 Merz 21 Gr.
36 M. S. br. der Cours Kurs aus nach zusammen
auf Osten genommen worden da wir wieder beständig
Süd Ost Wind u. Süd Ost Wind gehabt u. wir
gar zu grosse Longitudinem der Linie, die Ge
segelte war 343 Gr, welches noch unter
America ist. den 23 Merz passirten wir den
Tropicum Capricorni in 23 1/2 Gr S. br. der
Passat Wind blieb auch stehen, doch nicht so sehr
ab auf Nordten. den 24 Merz hatten wir
25 Gr. 30 Minuten. Weil der Wind zu stark
wurde, mußten einige Segel gerefftet werden.
Ein Rat Lichtbrauner Stern Vogel gab uns
heri in Morgen, die an dem Schiff herum
ihren Unterhalt und Futter suchten.

den 26 März 28 Gr. 40 Minuten S. br. den 26ten
wurde der Wind fast ganz windstill, mit welchem
der Compas auf Süd. Ost gen Ost gewaßen wurde
wir hatten 30 Gr. 26 M. S. br. den 27ten 31 Gr.
54 M. S. br. d. 351 Gr. longitudinis. Die Nacht
[illegible]
[illegible]. Die Luft fing in dieser Gegend frühe
Abends zu ungesundlich kalt zu werden, welches
dieses Clima angenehm macht, weil ein geringer
Grad von Kälte eine Verkältung von vielen Folgen
leicht auf sich ziehen kan. den 28ten 33 Gr. 15
M. S. br. welches bey uns die Höhe von Cap
Spen war, da wir den Schiffs weg, um das
die Land in den Sahen d. Verde zu umschiffen,
die Höhe von 36 Gr. latitudinis suchen. Gegen
Abend ging der Wind mit einen Schauer
Wetter von Nordn auf Süden über. den
Tag wurde bey dieser Veränderung des
Windes ganz auf Osten gewaßen. In der
Nacht war Wetterleuchten d. von Donner
den 29 wurde der Wind Süd Ost d. und ganz
zu nichts. Dieses nöthigte mich den ganzen
Tag zu laviren. den 30 Merz war der Wind
d. Tag auf wie gestern. Gegen Abend
wurde der Wind wieder südlich d. folgt unsere
Course wieder östlich. den 31 Wind stiller

(E)

u. der Mittag Abwechslung mit contrairen Winde. Wir waren gärade gekommen bis auf 32 Gr. 31 M. N. Br. die Nacht durch wurde der Wind allemal gäd. den 1 April gärade Lufe Wind Stille. Zu best wurde das gesetzt um das Schiff zu ringen von der Seite des Schiffs angebogten Mastes u. Spierstangen, unter welchen legten die Langschiffe die fähigste waren. Das Gehäuse dieses Schiffs ist mit 2 klaggiche Muschel die der grösste war verdunkten Rach Muschel ahne Kunst. Die Muschel selbst besteht aus 5 Theile die mit eben so viel gelben Nägeln und in andere verbunden sind. Oben gehet aus dieser Muschel ein schwarzer kurzer Rohr von der Dicke u. schleimichter materie mit Regenwasser. Vermuthlich dienet dieser Rohr od. Muschel dazu sich zu die Schiffe zu. Will er seine Nahrung in nehmen, so steht er die beyden Schalen seines Gehäuses u. streckt er die 20 Fühl Hörner od. Arme heraus, die, auf beyden Seiten des Mauls in 2 gleichen Reihen angebracht sind, mit welchen er seine Nahrung zu sich ziehet. den 2 Apr. bei Lauer war ein stark Wind. F. Zu der Nacht ging er wieder über nach Süd Ost u. wurde auch entgegen. den 3 Apr. fing er wieder an heftig aus dieser Gegend zu stürmen, wegen auch ein gewisse

F Wir hatten 33 Gr. N. Br.

Morgen der Sturm. Die Wellen schlugen
häufig in die Raüm Stuben ein & mehrmal
stürzte über die Schanzer. Die meisten Segel
waren eingerissen & die Reste an den Masten
herunter gelassen. Bey starkem Nordwinde konte
nicht viel an Ostern Feyertag gedacht werden
den 4ten als den andern Ostern Tage hielt dieses
starke Wetter auch an. Nach Tours war Nord
Ost. ~~den 5ten~~ Gegen Abend stillete der heftige
Wind etwas ab & der Tours wurde auf Süd
gen West gewendet. Für Matrosen wurde versuchet
den zu legt auf der galliot des Schiffs, wo
er gewesen, wo der andere wieder gebracht wurden
Sie kam auf nicht wieder zum Vorschein & war
folglich daher über Bord gegangen. Ob er aber
über Bord gefallen oder selbst geschrungen weiß
Gott; letzteres aber wurde der Zuschauer
Frey Frau Nachbarin nicht scheinlichter. Den
5ten Abend hatten wir die erste & letzte Ostern
predigt in dieser Fastenzeit. Für Unglücks Fall
geschahe wieder gegen Abend, da der Tage
mit Segeln ꝛc. durch Hacke des Strabs mit
welches das Segel zu der Rahe festgemacht hat
unter ~~Kel~~ & ein Matrosen auf der Lagt fiel
Dem er auf das periceranum zerschlug. Man hatte
wenig Hoffnung zu seinem Leben, doch erholete er
sich auf Verlauf von 14 Tagen

wir hinzu und hatten nach die Höhe von 32 Gr. u.
einige M. latitudinis u. 1 Gr. 45 M. longitudinis
u. hatten also bey acht grossen Gr. latitudinis
zurück gelegt. den 6ten Gr. Abend. da kamen
wir bey Wind und da wir ein Stück
gen Süden steuerten u. 33 Gr. verreisten. den
Nachmittag drehete sich der Wind sehr nach Norden
u. unter Tage wurde auch Hörbleser gewesen.
den 7 Abend verschwendete sich der Wind auch
sehr. das Schiff, das alle seine Segel
liegen hatte, ging wie Stein. Zu Mittage gewiß
und der Wind das grösste Theil Segel u.
zerbrach die beyden Stänge in Brüch der vorigsten
6 Jahr in Decembr hielt u. auch ganz neu
waren. wir kamen nach 37 Gr. S. br. u. 5 Gr.
43 M. longitudinis. den Nachmittag blieb der
Wind Prachtbar, doch mit wenig geringen Ab
weichung nach Norden. den 8ten Abend wurden
die Matten u. Kleider des verlohrnen natrosen
über Bord geworfen. Die grosse Ost. Wegl
Blackwater von den Ost Inden gerathen, heißt
sich häufig neben den Schiffe sehen. Er
hat die Größe wie zwey Grab. Nature
des Rauchs u. auch der Kiten wegen er weiß
den ~~[illegible]~~ Theil der Flügel oben schwarz
bey nahe wie die Dominica exulans

Gegen Abend wurde der Wind veränderlich, bald darauf kam ein Regen mit so starkem Wind und Wetter überhingezogen, in der Nacht ganz nach Osten gewendet wurde. Wir hatten 35 Fr. R. bei 10 Fuß Länge. Der 9ten Abends war völlig. Wind Stille, aber eine sehr hohe See, welche auch von der starken Wende, und in vorhergehenden Tagen gebildeten herrührte. Dieses verursachte aber ein starkes Schlingern des Schiffes so daß sich an den Abend Wellen die Hoffnung zu Wunde gaben. In der Nacht fing auch ein Süd Wind an. Den 10ten stand der Wind noch in Süden, der Tag aber wurde auf Süd West zu Süd wobei der Wind gewaltig Wolken war auch höher Höhe Dünung i vergesellschaft wegen auch ein zieme. Grad von Kälte kam, so daß alle ihre Zeichen Kleidung wieder zu ersehen mußten. Den 11 Abends Nord Ost Wind, mit den wir Süd Ost zu Ost zu halten hoffen schienen, die gewachte Tag Zeit vorbei von den wir aber wieder auf frischten wir hatten 38 Fr. i. Länge. R. Br. i. 14 Fr. Tiefe. Die Matrosen portionen wurden heute abgekürzt, so daß der Rest des Beef Fleisches ganzen Vorrath aus ½ Pfund, welches auch uns ein vollziehe Nothe ist, Täglich zu mehrern Matrosen gegeben wurde

der Wind wurde gegen die Nacht westlicher, i stärker
den 12ten Nov. wir mit dicker gutter Windt 36½
Gr. S. br. u. 16 Gr. Longit. das Eisen waren
hier ungeheuer, welches vielleicht der beständigen
Winden i dabey wächsen läßt zu Schreiben, der
wir ganz entwachsen waren, unter der Linie
wir hatten 7 bis 8 patienten, die aber bald
alle wieder genasen.
Da wir uns vollkommen die Höhe hatten, wo
welches wir den Fürgang i Cap Verder nicht
leicht treffen kan, so wurde der Entschluß gemachet
ganz Ostl. nach Cap Bon zu segeln. den 13 Nov.
21 Gr. Longit. Nahmunter wir dort Cor.
Vögel wurden hier häufig gesehen. Vater
den Bauch sind sie weiß. Flügel u. Rücken
aber sind bräunlich. den 17ten Nov. Vormittags
Regen. der kleine Raum Vogel Petrella, der
um den Süd häufig ist, läßt sich aber
den Schiff sehen. Er hat obgleich mir nur
unvollkommene Behaglichkeit mit den Europäischen
Schwalben. Er hält sich beständig der Ober
fläche des Wasserbrod auf i jagtet nach
unser Wellen gar artig. In der Nacht fing
der Wind wieder auf Nordn. den 18 Nov.
wurde der Nord Wind sehr stark, so
daß wir hatten Cuttern, wo er es auf

4 Tage vorher wieder Land zu sehen. Gegen Mittag
wurde es stürmisch, daher die Segel bald auf
2 mußten reefiert werden. Den 16. Nachm.
Wegen war der Nachmittag wieder heiter.
Wir hatten 28 Gr. Long. Die folgende Nacht war
unruhig wegen des starken Windes u. der hohen
See. Den 18 Abend hielt der Wind stark nach
obgleich die See bleibt auch geschwollen. Wir hatten
29 1/2 Gr Long. Den Nachmittag war Wind. Stille. ||
Den 19 Den Abend. Nord-Wind kam dann wieder in
eine Stärke von 7 Stunden 10 1/2 Meilen laufend
Gegen den Mittag etwas Regen mit heftigen Winde
Den Nachmittag ging der Wind von Norden nach
Süd-West, wobey die See unruhig, so daß uns
Wellen in die Cajüte, auch den Tisch schlugen
Wir hatten 30 Gr Long. Den Abend versuchte
man sich hier Land zu sehen, vergeblich war
der Verdruß des H. Capitains in dieser Nacht
zu finden. Den 20 Abend stand ein mittelmäßiger
Sturm glücklich. Er hatte in der Nacht zum 17 Abend
von einer Frau, daß ich gestürzet, mir Schlag
über den Magen bekommen, worauf er zur
Niederin bekommen sich aber nur wenig über
Schmerzen beklagt. Gestern in dieser Morgen
gingen er auch auf der Schwage heraus, als
er wieder hinunter gekommen war er nach 1/2
Stunde verschieden. Gegen 9 Uhr wurde
Land von Mast gesehen

sich zeigte sich auch von Nord: ab i Gesellschaft
2 Jäger; auch 10 Uhr sahen wir den Rechen
berg über von der Schanze. Capt. Fischer & Capt.
Krüger (letztere haben auf die Gesellschaft & deren
Schlagen mit den Flügeln & Flap mit den Kräften
gewartet, übrigens sind es Ost Vögel, die nicht
scheu sind) allezeit in Kreutzreise des aufs
begrabenen Capts. wieder sich bey am Schiffe sehen
der Nachmittag stillete der Wind ab. Gegen
Abend waren wir der Cap auf 5 Meilen
nahe. Gegen die Nacht wurde das Schiff von
Land abgekehrt, damit wir ihn nicht zu
nahe in der Nacht kommen möchten. den 19ten
Aprl. früh um 2 Uhr wurde der Canon
wieder gerufen auf Land gewarnet. der
Wind wurde auf Süd. Es auch stürmender.
Demnach Gewalt, daß allein am Cap vorbeyt
ging Häufig vor der Schiff vorbey. Um
1 Uhr hatten wir die Ruder auf Capt.
Verde Felsen & Inseln mit 9 Faden
Schiffen, worauf H. Schelling auf Magdeburg
der Herr Buch halten bey am Wrack ist
mit einer Medico an Bord gekommen kommen
& sich erkundigten ob Patienten an Bord
wären. Dieß ungefähr Gewand Schaft
geschehen auf folgende Gründe

Für seine begehen Schaf auf der Schule in Cl. Bergen fehl

Und 1 Jahr zuvor der Dänische Capitaine Gerner
von die Kinder aus Trangebar über nach Europa
geführt, ~~wie denn auch die 2 Magnesseer auf~~
~~Berlin gehen~~, hier geworden. Diese Kinder, die
im Schiff wegen der Pocken gelegen, ihre Wäsche,
was zu Land gebraucht worden, worauf
nach 7 Tage in derselben Nacht vor diese
Wäsche was gewachsen, die Pocken aus gebrochen
u. über 500 Menschen fort gerissen. Ja
sie grassirten bis etzige Stunde auf
in Cap, welches die meisten ötzigste Ihre
Familien ins ruhige Land zu bringen
der Rechnung ging der Capitaine in seinen Schlagge
zu Land worbey die Schalup" Matrosen ihre
Weiberen aufhatten. Diese bestehet in weis
schwarzen Sammtenen Mützen mit weis Silberenen
Schilde u. weisten Seiden Jacke, das über
die andere Kleidung angezogen wird. Ich lep.
besorgte aus selbst Legis bey der Madame
u. den unger H. de Wett. das Legis ist sein
allgemein auf ein schon fabrizirten Preis
Tiglich 1 Species Thaler, der Holländischen
Ducaten gerechnet zu 2 rd 8 ß oder
18 Schilling Holländisch. Es ist aber
nöthig wie oben den Schiff Prediger
zu ein besuch bey der H. Themmendorff

u. darüber eine dun-
kelblaue Weste mit
rothe Aufschläge und
Knopflöcher.

Vorsteher der Lutherischen Gemeine eingeladen
der auch auf Trieb, Gemüth von auch gewiß
~~[illegible]~~ von dieser Lutheraner, es das Fest Abend
auch auf Seiten ~~[illegible]~~, welches ~~[illegible]~~ Königl. der
andern ihre Einwilligung auf auch erhielt. Der
erste Preis, auf den ich vorher bey Hr. Gouver
neur Excellenz die Feldrabbiner gebeten hatte, fiel
der Gattin Preis i. Hr. Themmendorff's Haus
von Halb 8 bis zu 9 Uhr hielt die Durchreise
da die Communicanten, die in einer besondern
Zimmer sich versammelt hatten, es lagte dabey
das Gemüth von verlassenen Sohn zum Gnade
zum Kirchlich wurde die Absolution, das
nach gewohnten alten heiligen Gebrauch, über die
Communicanten gesprochen
Er Eduard handelte von der Treue des Herrn
gegen die Sünder nach Luc. 13. 8
Das Thema war die herrliche Belohnung der
Treue nach Christus gegen die Gnade
~~[illegible]~~ nach Apocal. 2, 11.
~~[illegible]~~
Am Freytag vorher meldete sich ein Schreiner
zur Sakrament mit zum Heiligen Abend nach
der ich auf Entreatus Fraden auf ein Ge
bratenes Gericht von der Gnade Gottes
in Christi Tode Leiden. Nachdem mit der
Schwester bey der Feldrabbiner in ~~[illegible]~~ der Sache
des Christenthums, ein ernst bezeugt
hat, so wurde noch heute vor gen mit

H. Thennendorff geredet. Das stand bey kein
Schreiben Kind, ob er auf Gottes Leben in ihrer
Gnaden und an nurirten
Dieser Schlag wird ihr wohl an der Seel H. Bergäus
Schatz in Frangenbach getroffen, F. i. der auch durch F. Sein
ein Dänisch Schiff auf Hof mitbracht worden. Peter Andreas
Ja kein angetragener Gatter aber wird er sein Frau
Tödlich fortgegangen. Sobald die Gottleute
gaben ihm das Zeugniß, daß er bey der Hütten
der Schafe wäre, ich kein H. Bräutigam selbst
sein ~~Dänischer~~ F. Er drang auch bey sich führete F. Dänischer
daß er auch von Frangenbach auf gebracht i. sein
Zeit und Leyer zu bringen. Daß dies Zeugniß gegründet, Leuten eine,
auf die Frage: was ihm der Gott gutes gethan die wir an diesem
daß er ihn rufte, gab er zur Antwort: Nicht daß ihm unbekannt,
Gott hätte ihn Trostsprüchen i. durch Schreiben deutlich merken. Wie
zu mir weiter i. Leiden Leben, Leiden Lasten, hierfür ihn ein Kind
begnade Abreise nicht, wie ich im Thalar aus Verzeichnis: da
zu Hegeuing er dem das Kind
Gerichts Dienstes begriffen war, sein aus kein Theil die Ehre
gewisse Entreißung des Rufes daß aus Gott Christi. auch
mitz Lebens Bereich Seines Segens, ~~dieser~~ und der nur auswendig, sondern
er auch in Frangenbach rufen, gleichsam von a in innere Kraft
Tonen entgegen Schiffer Melodie gang ma,
nierlich zu singen
wüßte.
darüber trug Sein auch ein Mann Nahmens Kind
mit der Kaleigen, daß sein Frau, eine ingebohrne
des Landes, 22 Jahr alt, von einer Lutherischen
Mutter gebohren, Verlangen habe des Heilig

Abend noch zum ersten Mal zu empfangen. Ihr verlangter dabey, daß zu ihr kommen, ihre Herrlichkeit gnädig hielte. Nach dem nun die Sache gemein Stadt überlegt u. sich mit H. Pfeneydorff darüber verfertiget, ging der Legaten Weg hin u. fand sie bey einer Holländischen Bibel. Ihre Herrlichkeit schien was unwillig, daß entschuldigte der Mann sich mit ihrer Blindigkeit, welches auch noch einige Gewand hatte. Ihr Weg u. Abschied aber schien dagegen daß Lächeln zu seyn. Es wurden ihr die Jungfr. Lehren u. der Berger, so noch die andere als agenda intuitu u. Fragstücke wieder vorgetragen, aber sie gebrauchte u. sie ungeschwunt. Der Legaten Stadtes ging sie ins grosse Gemach zu Tisch der Herr. Der Herr Herrlichkeit der die Würdigkeit ihrer, die als Gäste sich zu Tisch setzen, ist auch einer grossen Herrlichkeit Leuten auf der Gleiten, wie er auch nur schwer schätzet, wollen ihre Herrlichkeit, Lieber u. Gleichen Recht zu Halten kommen.

Sie andere Mun Sieben Dinner, Abendl. der u. Abendessen gebraucht, u. in Summa Tagend zu Schiff gegangen, wie er auch sein ordentlicher Zeit zu gebrauchen, Lieb er sich endlich vor 12 Jahren Zeit in Cap und Häuslich wieder gelassen, kam mit aber dieser Verlangen

für seine eigene Person, zwar viel ob Kratzen
war, doch die offentliche Communion schon gestern
gehalten worden, wollte er es mit Zuziehung unsers
Vorstehers privatim verfragen, welches aus aber
in unserer Abwesenheit bedenklichkeiten verursachen
müste. Man hieß ihn von sich mit der Versicherung
daß man die Sache vor Gott überlegen wollte, in
ihm Morgen besuchen. Die Nachrichten aber, die wir
auch hier von seinem Wandel, da er die 12 Jahre
geführet, einzogen, lauteten nicht zu bester
H. Themendorff sagte von ihm, daß obgleich
Gott alle diese Gelegenheit zu einer lutherischen
Predigt, zur Austheilung des heiligen Abendmahls
gegeben, er sich doch weder zu den Lutheranern
noch zu den Reformirten gehalten, sondern nur
ohne Religion gelebet. Hierzu kam, daß H. Sevier
der reformirte Prediger, selbst in begriffe seines
H. Schwagers Vaterunsers sagte, daß wie er gar ohne
Religion gewesen, er ihn nicht in seinen Zustande
ohne vorhergegebenen Zeichen der Besserung
zum heiligen Abendmahl admittiren würde
der Tag darauf bemerkte auf einem Vorsprunge
vorgedachten Ort, führete ihn darauf, daß er
12 Jahre lang die öffentliche Gelegenheit versäumet
ist. daß Pirad communiren ohne den Fall der Reformirten
Seits, zu auch da es das erste Mal nicht üblich

† H. Themendorffs

und sich ihm darneben, die ersten erfreulich
Gelegenheit, die Gott reichlich auf in dieser Hof
Schule würde, durch ein Französisch Retour Schiff
aus Bengalen abzu warten, und die Zeit
zur Fortsetzung seiner Studien und zur Grün
dung seines Fortkommens aus der Macht Gottes
zu erwarten, wovor er sich dann auch endlich noch
zu leiden wüste.
Wegen des Hr. Secretarii Berg seines Vorlanger
auch einen geschickten u. Gottesfürchtigen Candidaten
aus Holland zu seinen Kindern, hat er unter dem
28 Octobris an Hr. Insp. Fabricius geschrieben.
Wie wir nun dieses alles und endlichen Manner
von Herzen in Christlichen Gebiet, wünsch seine
Kinder, dieses gute Fortsetzung ihres Lebens den Herzen
Segen, verbunden werden kann. So sind wir
nun Entschlossen mit Gott. Es liegen noch
Anwendungen
Die Stadt Capo liegt fast in einer Thal und
der Tafel und Löwen Berg hervorragen. Auf den
Löwen Berge, welcher rein auf den Tafel Berge
gerade hervorragende runde Klippe ist, wird
beständig ein Wache unterhalten und eine Canone
und Flagge, die die ankommende Schiffe weit in der
See bemerken kan, und die Nacht von ihrer Ankunft
benachrichtigen kan. Die Stadt selbst ist auf
den Modell der Holländischen Städte in Europa

ist gerade & breiten Strasse angelegt & welche
zum Theil Canäle ist Schlösser & Alleés von hohen
Bäumen angepflanzt werden
Die Dächer der Häuser sind theils Gothisch theils nur
gedrückt. Fast sind mit wenig Ausnahme ganz abgelebter Bau
strohen sehr gedrückt; dieser aber von Zeiten Nimmer
gemauert & mit Kalch überzogen. Der Kalch der
nicht lange liegen bleibt, wird hier zu Ziegel
Hylend gebraucht, wo Mistthäter & andere Verbrecher
die zur Strafe hier zu arbeiten gebracht werden, ich
bereiten. An den Häusern ist viel Mahlerey &
Gyps Arbeit zur Zierath angebracht
Die Reinlichkeit in den Häusern & Zimmern ist dieselbe,
die bey den Holländern in Europa herrscht.
Die Stadt ist an Lis vorbey durch Wälle und Graben
[illegible] ist aber durch eine starke Batterie
& stattliches Castell, so sie zu beyden Seiten liegen
Gleich Jenseits der Stadt auf der Insel Bonga zu
ist der berühmte Compagnie Garten, der ein Eng.
lisches Quadrat ausmacht. In der Länge hat
er 5 Hauptalleés, die alle aus gewachsenen & alten
Fruchtbäumen bestehen. Die breite aber wird
durch mehrere regelmäßige Alleés, durch Schnitte
der ganze Garten ist in viele Quartiers oder
Theile, die alle in einer guten Proportion gegen
einander stehen & durch Wege & hohe Lebendige
Zäune, theils von hohen Theils von Lorbeeren,

† Die Bäume desselben sind von den Bäuten der in den Schalen der Nüsse wächst

von in andere verschiedene Land. Ein ieder Landes-
hat seine besondere Gewächse. Hier will zu
Lust Nutzen von der Gouvernour bestimmt, die mit
der verschiedenen Jahreszeiten i Africanischen Gewächsen
i Blumen bekleidet sind. Noch bey dieser ist
auch ~~mich~~ schwerlich Lust Gruß, das dem Gouvernour
allein zum Ehrenrath ist.
Da wo der Compagnie Garten auf Forest steht
ein Poggelter Thier Garten an, der aber eigentlich
nur ein Theil des Compagnie Gartens und mehrest
ist der mit verschiedenen wilden Thieren
die zahm gemacht i auch mit größeren Vögel
Arten aufbehalten, als von schönsten Arten
von Hirschen, Springböcken, Paradis Vogeln, Emeuen
i mit Vogel Cassuarius gemacht. der andere
hält die kleinen Gattungen von Federvieh
als mehrere Arten fremder Hühner i Enten
Eine Vogel Schwäne, die auf der Gouvernements
Feldrand Kraaten legen, i dem Bergouers de
Pinguins wie sie der Abt Cambert i seiner
Historie du Monde von Cap Pingais meint.
Das Seltsamste an letzterm Vogel ist, daß er
Flügel hat, ~~keine~~ i doch nicht fliegen kan, weil
sie theils zu klein, theils gar kein Federn
haben, sondern nur ein Art wenig Haar
seine Flügel sind i dienen ihm doch zum Schwimmen
fortreiten. Außer dem hat er weder noch
Sequelchen nur, ob daß er doch aufrechtes gehen

auch. Auch die Leiber waren auf besondere Weise
wenn nicht blos die weiß schwarz gefärbet
y Leib bedeckten. Die heidnische Kriegs Leuten
Gewer das besondere als sie alle sehr groß
u hoch schwarz, dabey aber mit schwarzen
Augen und Haar hatten
Die Stadt hat ein Bibliotheca m pabl, die ihr
Pabst mit Erlaubnis zu gebauen. der Grund
ist weitläuftig und 1000 Capitale, darin die
Bücher Gelehrsamkeit zur Vorwahrung derselben
angewendet werden; ingleichen ein Gelehrtes
Kreis bey welchen 3 Prediger stehen, auch
sind auf der Erde auch 4 Prediger, als das
aber heißt 4 Gelehrte Prediger in u bey
Cap Sud
die in nahe des Cap bestehen auch mit Samling
von allen Nationen. Die Chinesen haben ihren
besonderen Gottes Acker auf der Seite des
Tiger Berges. Ihr Grab mäßer ist chinesischen
inscription mit von der Europäischen ganz
ab. Die heidnische Sclaven haben größeren Theil
auch Banta u andere Orten Indiens u von Chada:
gascar welche letztere von die gelehrtesten u besten
gehalten werden. den viele Leute ihre Sclaven
professionen u andere Künste lernen, welches
mehrer dieser größeren profit abgiebt. Wie
sehen selbst in Barbary gehen concerte gehört

(F)

Die von Leuten schwarzen Colour nicht gehöret
wurden
Die Lutheraner arbeiten, auch dessen die Holländische
zur Erbauung mein Lutherischen Kirche zu erhalten
Leuten aber auch auf unsere Schwarzen Leuten. Sie haben
nicht. schon in vorhabend. Capitel zuhaben gebraucht
das die derselben Gemeinde bereit liegt, ist zu
gedenken, ob sich nicht zu bestimmten Kosten dabey
verstanden
Die Neu plantagen liegen nicht weiter ins Land hin
in. Die meisten so nahe am Cap, sind vollich
mit Europäischen Art angelegt
In den Gärten findet man Aprikosen & Europäi-
sche Gewächse in Überflüsse, als Aepfel, Birn
Granatäpfel, Erdbeeren, Quitten Kirschen, Pfirsichen
& Nectarien malonen. Der Kaneelbaum & die
Aloe wächst hier zu einer sehr Grossen Höhe
Bäumen Hoch Bäumen wachsen hier zu einer
Höhe von 18 Fuß an Stamm gezogen
Das Jahrbuch das auf vieler Meinung von
den Holländern gütig verfertiget worden soll
ist ein Frauenzimmer Buch die Holländerin
nennen es Vaik, qua Eber Apostrophus soll
hier in Anschlagen mit der Zunge der Grönen
angegeben) bey Linnaeus heißt es Chartis
religiosa. Von vielen Thieren giebt es auch
bey Cap Tigers, Panteras & Wölfen

an gehen. Haben die Pferde in Ostende sehr häufig
die Pferde fallen, zwar nicht so gewaltsam als die
Deutschen in Hollstein, sind aber sehr rasch und
postieren sich. Haben in Lebensmittel Ruhetage
wenn die Pferde abgehauet werden, so
gehen sie allein zur Stadt hinaus in Suchen ihr
Futter an den Berg, wo sie nach des Knechts
aber bleiben. Die Mülle, deren ob auch wenige
gibt, werden allein zur Zeit in Kätsch Pferden
gebrauchet. So weit von Lap.
den 28 Apr. nachten wir wieder an Bord
in anchor und stratig mit den ersten guten
Winde abgesegelt. Es lagen auch auf der
Reede 3 Holländerin und 1 Englisches Schiff
des Captain Jamesen führete stratig
zum Segeln. Mit Captain Jamesen der auch
Admiral in der See auf China bestimmt, hatte
unser Capitain Signal Briefe gewechselt,
daß sie sich bei Tor Prangenstar in See
zu Segeln halten wollten, in Fall durch
Ungewitter in Nacht von den andern abge-
schlagen würde die bestimmten Signal
zu geben. den 29 Apr. fing Nachmittag der
Wind an gut zu werden, daher die 3 Holländer
Abschied nahmen von Lap mit dem gewöhnl.
Canon Schüsse. der Engländer in wir folgten
ihm gleich nach, welches wir Canonade war

Die über 1 Raum ~~[illegible]~~ in den 5 Schiffen
auch zu rudern i zwar 8 bis 11 Schuß Stücken
welche von den Nachschiffen beantwortet wurden
Die meisten Schüsse aber mußten sich durch aus
gesteckte Bretter in den Mund bäuerer Leute
nach der Tafelberg den Wind von der Rede
herauf hielt. Gegen 8 Uhr Abends wurde der
Wind auch zu nach stille. Alle 5 Schiffe lagen
ganz nahe da zu rudern zwischen Robben Eyland
u. den festen Land von Africa. Es gab rar
vortreffl. prospect 5 Schiffe mit vollen Segeln
bey hellen Monden schein so nahe bey zu rudern
zu sehen. der Eyland aber kam mit zu
Fellraden gar zu nahe zu kommen, ob sie sich
wieder von zu rudern mußten bey einer Leuchte.
Um 10 Uhr trieb aber noch zu schwacher Wind
du, der aber auch nur 1 Knoten anhielt, doch
erreichten wir mit ihm die ~~[illegible]~~ Ost
von 30 Uhr – 2 den Morg wieder beständig ~~[illegible]~~
Wind stille. den 4 den Morg. zu schwacher Nord.
Nach Wind mit den wir 35½ Gr S. den
erreichten. den 5 den Morg Wind stille. es
wurde der Anfang gemacht mit den Lade-
cheis nur Ernen der Schiffe fangen. Abends
um 8 Uhr wurde das Lot auf gemacht
weil wir ahnsehen auf der Bank Angola
ein Stiguille wurden. Diese Bank ist

mit der Ost Erster regierendes u begiebet
wir sich heute ist. was von Grund zu einer
Reise beschrieben ist - Die Ost Leute kamen daher
daß der Regierende mit welchen die Grund
heute reisten, auf welcher Reise sie in Abfahrt
der Longitude liegen. Die heute Grund mit 100
Faden ad. Ablaßen. der Grund war weißer
Sand mit schwarzen Steinen vermischt. den
6ten May Süd-West Wind, bey den wir Süd-Segel
Lauer gehalten wurde. den 7ten May ins Gesicht Ost
mit vier starken Regen nach Süden. der Wind
verwechselte mit Stille ab, u der Regen, der auf
mit entgegen war legte auf mehr zurück
Gegen den Mittag äußerte sich auf in natürlich
Tagleichen Schein das wir schon gestern vor
Forer gehabt. Es war den 23 Jan. auf Landen
abgegangen u auf China bestimmt. der Capitain
heißt Ludder. bey uns wurde in Rest rauf
gesetzet, da man sieht, daß es bey ihm zu Ge
fangenschaft fehlete. Es wurden ihr 2 Capitain
Schafe, 1 Korb voll Eier u Citronen 1 dito
voll Wurzen Lach u 15 Stück Pampuren, welches
in Rest von Kirchen ist, zugeschickt, wofür
er auf in Haus reglichen Eier zu present
schickte. Weitere Gefangenschaften waren ihm
erlaß den was ich Capt. Jameson, dieser sagte
ihm gewesen, da er unwissend daher vorhanden
kam u auf eingrund gelaufet. Die Letter

37 Gr 14 M. S. Br., den 8ten May Nord- Ost Wind
Nachts Zugleiten der gegen die Nacht sich aus
unsern Gesicht verlohren gab in der Nacht etwas
Hagel und blitz Feuer. den 9 May kam ein
weiter zusammen. den Tag über war der grosse
Berg Pundel. gegen Abend zogen von allen Seiten
sehr schwarze Wolken zusammen aus welchen
es nach in Westen sehr Hettig anfing zu
blitzen. es wurde alle Anstalten gemacht ein
schweres Wetter zu bekommen. die Luft wurde
von 18 bis auf 7 Grad eingekühlt. Um 9 Uhr
|| V. 1775. kam das Wetter mit starken || Regen - Wind
heraus ging aber bald ab und weiter. der
Wind blies die Nacht durch sehr gut. den
10ten darauf kam ein wenig Westli-
F. d. 11 May cher Wind mit ein wenig Nebel
auf Süden. Die Luft war von schwar-
zen Gewölk ganz weiß. der
Baum und auch der Grasplatz ganz östlich aber
auf Abgang der 2 Stunden Nieder Ost
Nord- Ost. den 12 May wurde auch der Strich
nördlicher gerichtet. Gegen Abend fiel der
Wind völlig ab. den 13 May Nord- Ost Wind
in der ein bey den Wind Süd Ost Segelten
auf 34 Gr. 14 M. S. Br. verrichtet. Die Nacht
durch stunden Wetterblitzen in Süd- West
welches den 14ten May früh, Regen - Wind
folgete - bey den wir unsern vorigen Cours
Ost. Nord. Ost wieder halten konten

wir bekamen 33½ Gr. S. Br. Gegen Abend
war wieder ein dichtes, wolichtes Gewölk, durch das
gegen Süden Paar wir aber nicht allzu abkühlen
Schaden Regen bekamen. Diese Gegend bis zum
letzten Gr. ist wegen der Nähe an Orcar so
fruchtbar, daß man die Ochsen bekommen, daß
Brauch Feir bereiten müßen; Auch Holtzen
wir mit Gottes Hilfe Paar nicht zu ersetzen
da wir nicht ganz durch die Mitte der
Insulen durch den Canal de Mozambique gehen
werden. den 15 May Ost. Wind a wir Nord.
östlichen Cours. Die Hitze war 31½ Gr. S. Br.
den Abend zogen sich wieder von a Westen auf
etwas dichtere Wolken, auf den Blitz mit
Blitz folgete. In der Nacht waren viele Abwechse-
lungen starker Regengüsse a Wind. den 16 May
Ost. Wind. der Cours war Nord. Ost zu Norden. Gegen
den Mittag wurde der Wind sehr veränderlich
so daß wir in wir Nacht, daß Segel zach werden
müßten. den Nachmittag ein starck Gewitter.
den Abend sahen wir auch Feuerkläuen in der Luft
nach, da der ganze Horizont voller Gewitter
Wolken war a rot nach allen 4 Winden Gegend
stark blitzete. Die Luft aber war doch ziemlich
rein und wir vor mäßige Kälte. Wir hatten
29 Gr 20 M. S. Br. der Mittwochs betrag
hier wieder 25 Gr. welches über 2 Grade

F. Die Declination des Compas betrug den Tag zu 11 3/4 Grad gegen West. F.

den 17 May frischer Nord Wind, gegen Mittag aber wurde er östlicher. Wir waren 28 Gr. 1 ing. Minuten S. br. Gegen die Nacht wurde starker Blitz in S. Ost. den 18 May Paßirte Wind stille den ganzen Tag. des Abends fing wir Schwerte Hagel aus Süd-Ost zu wehen. die Nacht durch wieder Blitz. den 19ten May schwacher Süd-Ost Wind. gegen Abend legte sich der Wind in Nord-Ost und entgegen, wurde aber bald gänzlich stille. den 20 May West Wind mit einem Gewitter das aus Westen auf Norden ging. Mit dem Gewitter ging auch der Wind vorüber 1 folgete Wind-Stille. den Nachmittag überschlachter Wind aus W. Stille. Wir hatten 27 Gr. S. br. Es wurden Kälter 1 bleyglatt in heftiger Nord gesetzet, weil wir der Insel Madagascar nah waren, welches im Vorbeygehen die allerzeit nach Ingrader Grade wälzet. den 21 May Wind Stille wie in der vorigen Nacht. den 22 May als den ersten Pfingst Tag Nord Ost Wind. Gegen den Mittag wurde er sehr heftig, weshalb die Ser Segel aufgeschlagen wurden, noch 1 auch kein Ende wie vorhin der Wind zuletzt 1 also gegen die Wellen arbeiten mußten. Um den Mittag hatten wir 26 Gr. 7 Minuten S. br. des Nachts wurde zäuhlich umgelegt. (gewendet)

u. der Tauer auf Ostern zu Süden zunächst
der Abend vor die Furcht aber nahm in allen
Seiten mit finsterer Wolken überzogen, inwendig
die Nacht um 12 Uhr ein sehr heftiger Blitz
folgete. Zu Morgen dauerte es zwischen sehr
stark, welcher Sturm gegen 2 Uhr frisch sich
aus äußerte. Das Wetter war so stark
daß Niemand in Bette bleiben konte. Das
Schiff hat unaufhalt aus als ebenes Wasser
in Grund stunde, so daß der Blitz auf deßelben
herum. Mehrere Stücken verhinderten daß
die daselbst Blitz auch nicht zerbrechen. Gegen
Morgen legte sich dieses harte Wetter. den
20 May kam Nord West Wind. Wir hatten 2 Uhr
34 M. S. br. Gegen Abend wurde wir Segel
in Schiff gesetzet. den 24 May war stets
West Wind. Das gestern gesetzte Schiff
wurd in ungleichen. Es war unter Capitain
Dampier 6 Tage vor uns von Cap gegangen
Wir hatten 24 Gr. 35 M. S. br. den 25 May
24 Gr. 13 M. mit einem schwachen Nord Ost
Wind. den 26 May wurde das Schiff, von
einem Nord-West Compas, auf Ost Süd Ost
gerichtet, damit wir uns den kürzesten Grader
von Africa so nahe kommen möchten. Mehrere
Delphine sprungen um das Schiff herum. Wir
hatten 23 Gr. 2 min. 2 30 Minuten. Die Nacht
Wind Stille. den 27 May nach Stille

Gegen Mittag Nord-Ost Wind mit der wir auf
23 Gr. S. br. kamen u folglich über den Tropicum
Capricorni passirt hatten. den 28 May drehete
Wind. die Hitze fing an unerträglich zu werden
den 29 Wind-Stille u dabey größere Hitze.
Unsere Höhe war 22 Gr. 42 S. br. den 30 May
ein frischer Süd-Wind, auf den wir Tage
gesegelt. Gegen Abend gingen viel Sie Gewächse
u Sie Thiere vorbey. Unter letztern war
der Sog Bera u Bonder Bernhardus etc.
Wir kamen auf 22 Gr. 6 M. Gegen die Nacht
wurde der Seeve ganz auf Nordn gewendet
welches den Tag über unterbrochen
dann Auf Befehl 4 Matrosen an der
Flag Stange angebracht wurde, der aber
frisch ~~wurde~~ wurde. den 31 May 20 Gr 30 M.
S. br. der Süd Wind blieb stehen, veränderte
aber mit Stille ab. den 1 Jun wieder Stille
gegen die Nacht wieder Süd. Wind. Wir
hatten 18 Gr. 10 M. Auf der Englischen Schiffe
der Trägen ein Matros an Bord Fieber
wurde fast täglich cassiret. Gegen
die Nacht wurde der Seeve ganz auf Ostn
gewendet, da wir bey der Klippe S. Christopher
waren. Um 8 Uhr wurde Licht gewordt
aber kein Grund gefunden, welches um
10 Uhr wiederholet wurde, da wir

mit einer 30 Fuß Land Grund Stange
welches den Engländern durch ein 2maaß
Schuß gemeldet wurde. Es wurde sogleich
vor Anker abgehalten u. der Haupt Mastbaum
gekappt. In der Nacht wurde das Lattfor
stetes wiederholet u. bis auf 12 Fuß
Grund gefunden. den 3ten Jan. waren wir
auch auf der Land Bank die sich längst der
westl. Küste von Madagascar über die 50 Meilen
weit erstreckt u. eine gefährliche Rolle spielt
wir kamen mit Gott auf 18 Gr. 35 M. S. Br.
den 7ten Jan. Mit. des Nachmittags erhebte sich
sehr hoch gewesen ein Wind. Alle von einer
Seite zu gefallen. Gegen die Nacht aber wurde
der Wind allezeit stärker. Wir verloren 16 Gr.
29 M. S. Br. den 5ten Jan. 13 Gr. 40 M. Abends
um 6 Uhr wurden alle Segel eingenommen, weil wir
den Land gegen die Nacht wurden zu nahe gekommen
seyn. Um 10 Uhr da der Mond schein anfing, legten
wir die Segel wieder auf. den 6ten Jan. früh
um 4 Uhr sahen wir die Insel Mobilla oder
Mella gerade vor uns in Norden. Es wurde
bey uns ein Signal für Captain Jenesen mit
1 Canon Schuß gegeben. Die Insel erstreckte
sich von Ost nach West u. war voller Gebürge
Im West. hatte sie 4 Berge deren Entfernung
von einander abnimmt verschieden war u. von Norden
nach Süden ging

bey Dunkirk vorbeiten, wir gegen über die Insel
Magotta od. Mashotta. Legte Insel vor Frau
von Königin von Angoan od. S. Johanna für ihre
Oberherrn. Gegen Mittag sahen wir die Insel
S. Johanna, wo wir mit Capt. Janssen treffen
wollten, letztere Insel hat ein triangelförmige
Lage u. 3 verschiedene Berge, davon Pic die
nördlichste bey die beste ist. Gegen Abend
wurden wir noch vor uns ein französisches
Schiff gewahr, das kurz vorher abgesegelt
auch dicht bey ansah. Es war von S. Malo
in Frankreich u. war auf Bergalen bestimmt
Um 6 Uhr wurden wir der Insel nah ½ Meile
ansichtig, aber unsere Boy war auch zimlich mat
frisch. Wir segelten bis die Nacht um
11 Uhr um Anker Grund zu finden, da wir
aber uns so hoch nicht in nach stunden. Wir
löschten verschiedene Mal Canonen, welches uns
der Engländer u. Franzosen thut, um Schreyen
Letzen zu Boot zu haben die aber nicht kamen
† weil ob in der Nacht vor. der Wind stillete endlich ganz ab u. der
Strom trieb sie nach um Mitternacht zu
Boot schon
zu verschiedenen
Orten der
Insel Frau
die aber nicht
um umsonst
willen
zu
Grund
gerathen
Endlich mußten beide Ruder gebrauchet werden
um uns ~~ein~~ weiter in die Bay hin in zu
bazieren, weil der Anker Grund zimlich nahe
am Lande liegt. Diese Arbeit dauerte bis
den 7ten Jan. Vor mittags um 10 Uhr da
wir erst zu Anker kamen

Mal kein Carapacer sein wollen, kam man nicht begreifen
die Angst am Grabe bleiben, sondern man geht
Haus zu Haus à Haus des Mittags wieder zu,
die Gegend Gehein gehört nebst den Berg der
Jungfrauen zu den Comarienschen Gebälen. Diese
3 Leben ein König, der sie den Tod von
ihren Eltern od. Brüder gerächen. Obgleich unter
ihnen gar nicht gebräuchlich, sondern nach sie von
den Carapacern bekriegen, marschiren sie zu Felde.
Die sie zu Gefangen, führen sie um den Hals tragen.
Die sie machen sind alle Mahometaner à Steuer
von den Christen ab, denn Christ nach ihre
Mutter Christin ist, wie noch nach dem Angrapo
Englisch gelernt. Sie halten sehr auf Geschlecht
Register. Der Strich des Flecken der Berg
der Nordenberg liegt, zählte 31 Vorfahren
in ein Geschlecht Register. In den Flecken
waren 2 Jungfrauen Moskees mit Arabischen Inscriptionen
Die meisten Häuser des Flecken bestehen aus 4
von Lehm zwei geflochten Mauern, aber sie
Dach nach der Dach zu breit. Doch gab es auch
in den Flecken andere steinerne Häuser. Des
Königs ältester Sohn in Schreiben, welcher letzter
für den König Handel macht, residirten hier
der Hof Rath des andern war ganz Indianisch.

? Kopf und in einer Mutter Trägen, wie alte
Frauen ? wie auch von Stadt- Voes od. Frauen-
zu einer Tadelsucht, die sich beständig anders ich Hörer Kirchen. Sie
große Leute ausser 18 Personen auf die Jahr
reisst von ? Juliers ich ganz
Das Europäische Geld schätzen sie auch der Größe
? auch der ob aus ? Blank auf Kopf. Außer die
Dry der Reichen Thaler ? Schilling, die sie von den Engli-
dern erlernet tragen sie alle Münzen. Ehe das
das Geld zu probiren hatte etwas Kupfer beyses
Fuß geflogen darauf auf Häusern zu Kirchen andere
Dinge zu ziehen; Auch scheinen die Vornehmen ? Älteren
mit besseren Silbernen Waffen zu haben
Sonst wenig. Sie als die beste Münzer Tabaci
alle Kleider ? Mantel gebraucht. Für ein Pfund
Tabaci nach gutem Figuren lang kostet man 30 bis
50 R. Litraen od. Apfel-Sein Kräuter
Die Gegend liegt sehr angenehm ? fruchtbar auf
die sich auf die Höchste Spitzen der Berge in Dä-
Waldung von Eichen, Eimen ? Apfel Sein Bäumen
sich erstreckt. Längs den Ufer ? an Fuß der
Berge stehen die Häuser ? Pfarrey Bäume wild
ohne [illegible]dung unter ein andere. Die Berge haben
verschiedene Absätze, dann etwa wie amphi
theatra auf Stufen
Von Vieh halten sie sehr schöne Ochsen und Buffola
mit breiten Hörnern die Schafe meist sein rauch
der Preis von dies Fuß 4 1/2 od. Spanische
Pilar

Es war aber wegen der vielen Schiffe, so häufig
hier gewesen, so hoch gestiegen, daß sie in wenigen
Jahren auf 24 gestanden. Nicht der Schiffe waren die
Häfen hier nicht tief, da 24 bis 28 Fähnen mit 1 Ref
bezahlet würden. Von Wild waren hier nur Schwarz
Pirl Hühner & Kanter Tauben.
Der größte Artikel hier die Brau Kunst
als Franzwein, Cider, Citronen, Limonen, grosse
Oranges hier & chandaries Orangen hier, wie sie in China
gedeiht werden, Pfeffer, Ananas, Bananas &c.
Bisang & Cajaren. Von Garten Gewächsen waren
die häufigsten Patates & Yams, welches letzter
die Stelle des Brodts vertritt. Es hat eine
Aehnlichkeit mit den weißen Rüben, aber eine
sehr angenehme süße Geschmack
Der Fuß hatte dieser Insulaner bestehet in
Kauri, od. Cleiner Muschel, die auf Bengalen vor
fischet werden, wo sie als Scheide Münze
gelten. Ich mehreres wird vielleicht H. Gerike
der auch hier gewesen, in seinem Diario gemeldet
haben. Es gab sich hatten wir alle provisionen
an Schwein, Hühner, Holz & frischen Wasser
eingenommen & lichteten gegen die Nacht ein Anker.
Vorher bemerkte ich noch der Insulaner, wovon
sich einige an Schiff begaben. Die sie Schwein
kauten, reinigten das Boot bald wieder, die
andern aber so mit Schwein kauten, wurden

durch die Matrosen, die gleich von Schiff herunter
sprangen, gerettet, so daß mit Gottes Hülfe
keiner dabey zu schaden kam. Den 10ten Jun.
frisch um 7 Uhr wurde das andere Kabel reif
nicht gehoben u. wir gingen wieder mit doppelten
Ankern unter Segel. Weil wir noch unter
den Lande hatten wir abwechselnde Wind. Willen
den 11ten wir frischen Ost Nord Wind, mit den
wir den Coast nach Norden zu Segeln anfangen
u. 10 Uhr. 10 M. N. C. Da wir ankamen. Dieser Vormittag
sahen wir das unter den Namen der Water Spout
bekannte phaenomenon. Aus einer Englischen schwarzen
Wolke, die ihre Richtung von Süden nach Norden
hatte, ging in Breite ganz Spiral bis zur Ober
fläche des Wassers herunter. Der Kreis
war von eben der Farbe, die die Wolke hatte
u. war bey seinem Entstehen nach der Wolke
von einer größeren peripherie als in der Mitte
u. am Ende, bey nahe so wie eine Pfeifen Röhre
Das Wasser, das dieser Kreis berührte war
wie kochend u. sprengte ~~über~~ viele Fellen hoch über
sich auf. Wo etwas hoch war muß natürlich als
ein grosses Staub, ~~das~~ davon in dieser Rauch auf
stiegen. Solche Wasser Hosen sind gefährlich
wenn Schiffe darunter kommen, daß kann sie
Leicht Schiffe zerschellen werden. Den
12 Jun. 8 Uhr 16. M. N. C.

den 13 den Jan. desselben Wind, und in Nacht
Wind wie. Er blieb von 11 Uhr, wegen der unver-
ändert. u. wir gleich stark bis zu 30 Faden
stehen, da wir unter Segeln kamen. Nachmit-
tags war 6 Gr. u. wenig M. R. Ber. Dünung u.
fliegende Fische, die von Tag zu Abschiff der
Größe verschieden waren, die wir gestrichen
Abreise gesehen waren heute Fräulein. den 14 Jan.
4 Gr. 10 M. in Stadt Wegel ist. Boubbij wurde
mit den Schiff gefangen. den 15 Jan. 2 Gr. 20 Mi
der Cours wurde mehr östlich genommen. den 16 den
Jan. 4 M. R. Ber. den Nachmittag passirten wir
die Linie zum andern Mal. Es schien sich
es gar nicht wie ganz andere Linie zu sey
so sehr war hier Wind u. Wetter verschieden.
Wir hatten unter Wind Stille auf grosse
Hitze, sondern waren unter der Linie in wir
nicht, ganz temperata. den 17 Jan 2 Gr 1 M.
Nordter Br. den 18 Jan. 2 Gr. 56 M. den 19 den
3 Gr. 52 M. N. Br. den 20 den Jan hatten wir
Ost-Wetter, wie die Seeen Wente auf war
da die Seeen ihren Lauf auf Süden genommen
hat, da es den Stell auf wir Sie observation
war u. auf der Schacht Wetter in hatten.
den 21 Jan 4 Gr. 50 M. N. Br. das Wetter
war wie gestern. Nachmit Vorgang mit

(G)

starken Wind u. Regen folgten auch ein andern
den 22 Jan. 5 Uhr. 2 M. N. Br. Nun wehte hier
die Hitze wieder so beschwerlich zu werden
besonders des Nachts in den Zimmern. den
23 Jan. 5 Uhr. 38 M. N. Br. In der Nacht waren
der Wind sehr stark u. rieb uns 2 Stoß Leck
den 24 den Jan. 6 Uhr. 11 M. den 25 Jan 6 Uhr. 48 M.
wir segelten meist nach Longitudinen u. kamen
daher wenig in Latitudine gewinnen den 26 Jan.
8 Uhr. N. Br. Von den Mitten wurde der Cours
ganz nach Osten genommen, weil wir uns mehr
Land den Coast der Malediven suchen Land
machten, denn wir aber hier zu sehr Bekamen
die Luft war in diesen Gegend sehr dick u.
schwül, die eben das Clima dieser Inseln
sehr angenehm macht. den 27 Jan passirten
wir Land die Chadiven. Von hier wurde
der Cours gerade nach C. Cap Comorin nach
der Ostern Küste genommen. In der Nacht war
starkes Wetterleuchten. Einige Uebergänge
von Regen wurden mit starken Winde wechselten
in der Nacht ab. den 28 Jan wir hatten u. aber
eine Lust. den ganzen Tag hatten wir schwere
Regen, die allezeit mit starken Winde kamen
die Wolken gingen alle von Westen nach Osten.
den 29 Jan beständig Regen mit nur wenig

Winde. Die Thür kam der grönsteg wieder zum
Vorschein. Wir hatten i[illegible] die völlige
Regenzeit, so auf der Malabar Küste war. Der
Nachmittag wurde mit unsern Fischlieder verbracht
ob wir zu nach der Grund von der Ostindischen Küste
vorsichtig lich trieben, segelten gelten, weil wir
unsern Vorrath des Land nicht auch nicht weit sey
konten. Abends um 8 Uhr wurde der Fischlieder
zu rath das Lot rab, u. bekam ein Zeichen.
Bey uns wurde so gleich das Lot auch rab
geworfen, u. der Grund von der Malabar.
Küste mit 36 Faden gefunden. Bey der Schiffe
hielten so gleich von Land ab u. segelten Süd
Süd-Ost nach Ceylon zu. Den 30 Jun wurde
ganz Süd-Ost gesegelt. Der Wind veränderte
sich wie Nacht, aber doch so daß wir beständig
unsern Cours halten konten. Den 1 Jul früh
wurde der Cours Ostwa zu Süden genommen u. um
8 bekamen wir die Westliche Küste von Ceylon
zu || Gesichte. Nach dieser Seite nach hielten fort || N. 1783.
unterwegs ab. Um den Mittag segelten wir
porta de gall vorbey, wir kamen Nacht, mit
einem schönen Jahr. Den 2ten Jul wurde der
Wind wieder besser. In der Nacht kamen wir
um die südliche Spitze der Insel u. unsern
Nord-Ost Cours. Das Land, so wir beständig

a Gesicht bekamen, von allen Seiten, so weit
wir sehen konten. Die englische Flott lag
noch zur Seite, das aber wird noch
abgeändert. Den Nachmittag aber wurden Capitain
Abschied von Captain Jones, & wir trennten
auch um mehre. Den 3ten Jul. Vormittags
Wind Still. Die Franzosische Flott begegnete
uns, es war das Bengalen auf ~~[illegible]~~ der Insul
Mauritius gewesen & um rath der Reland auf
Bengalen war. Es brachte uns die Zeitung
mit, daß mit der Küste Coromandel zwischen
den Engländern & mir Nabab, wieder Krieg ent
standen. Den 24 Jul. sahen wir das äußerste
Land von Ceylon. Die Nacht Dunst wurde
beständig, das Lot auch gemacht. Den
5ten Jul. erblickten wir auch die Küste Coro
mandel. Um 8 Uhr gingen wir Negapatam
vorbey, gegen 9 Uhr Nagur, wo die Mahrische
Menschen mit ihren 5 weißen Thürmen, wie
Thorspitzen prospect gab, bald darauf Carical
& noch auch 10 Uhr [illegible] wir auf
Franzosischen Boden. Die Malen Fallen
den Nachmittag gegen wir der Land & fanden
alle unsere Mast geliebten Lustigen

Mit Brüder, freilich über die Hülfe des Herrn
die auch so rasch gebracht.
Gelobet sey die Treue unseres Gottes u.
Hegleiter, der uns aus Mutter Leiden, auf
Dieser großen Reise geleitet hat. Er breite
uns aus auch hinfort zu Preis seiner
Ehre u. Freude regieren, den wir unter die
Leiden tragen sollen, auf daß Christi
willen, Amen!

Johann Friedrich König
Friedrich Wilhelm Leidemann.